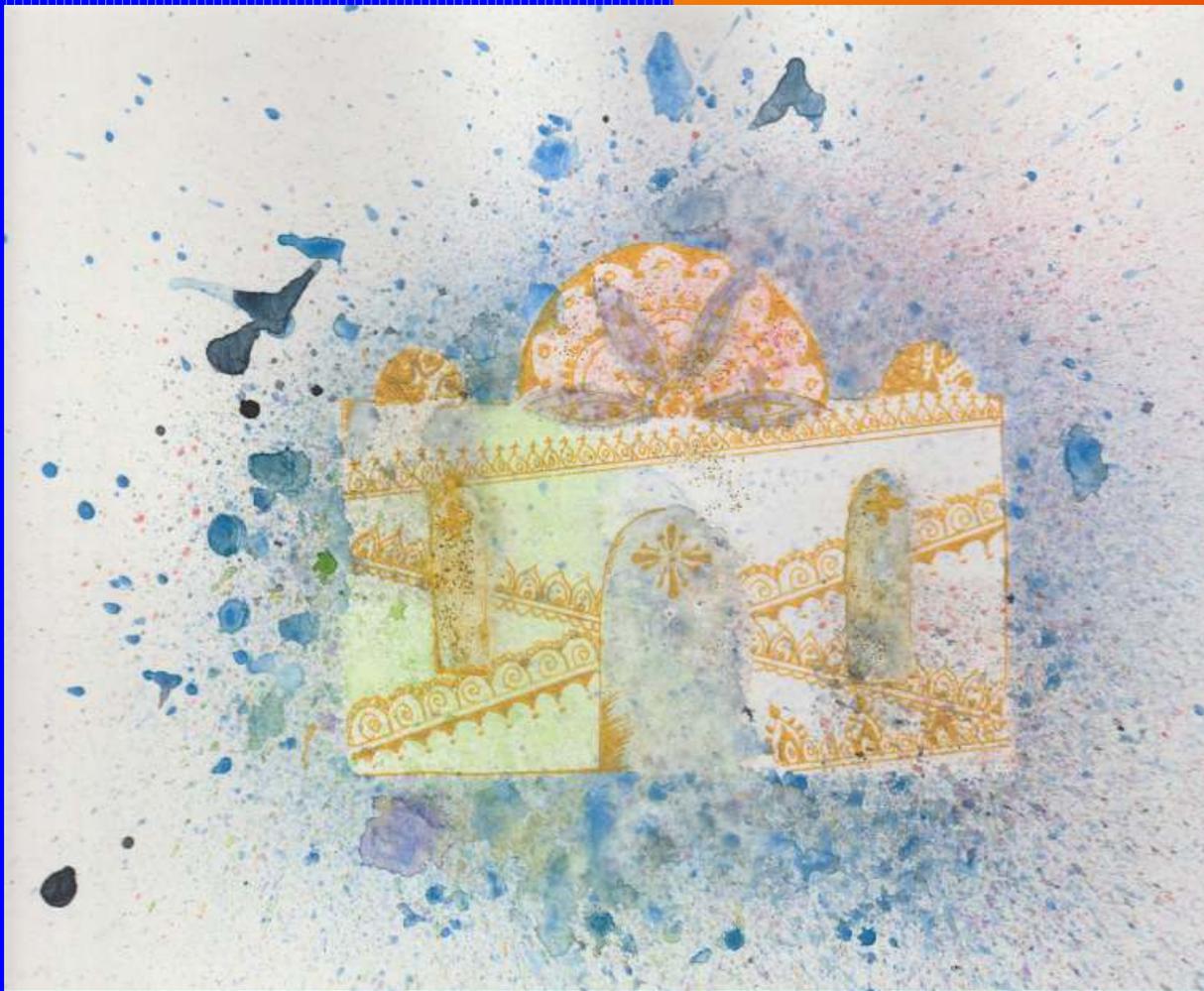


Kirchenregion Neubrandenburg

# Gemeindebrief



*Verena von Samson, Offenbarung 21,2*

Friedensgemeinde  
St. Johanniskirche  
St. Michaelskirche  
Emmaus-Kirchengemeinde Staven  
Kirchengemeinde Wulkenzin-Weitlin-Breesen

**Herbst 2018**

Oktober/ November

**Friedensgemeinde**

Pastorin Charlotte Kretschmann  
 Semmelweisstraße 50  
 17036 Neubrandenburg  
 M.: 0176 - 60 47 53 92  
 Tel.: 0395/ 7 07 18 93  
 neubrandenburg-friedensgemeinde@elkm.de

**St. Johannis**

Pastor Ralf von Samson,  
 Große Wollweberstr. 1, 17033 NB  
 Tel.: 0395/ 707 17 48  
 neubrandenburg-johannis@elkm.de

Pastorin Christina Jonassen  
 2. Ringstraße 203, 17033 NB  
 Tel.: 0395 / 57 06 88 23  
 christina.jonassen@elkm.de

**St. Michael**

Pastor Jörg Albrecht  
 M: 0176 - 50 20 05 29  
 Büro: 0395/ 422 18 44  
 neubrandenburg-michael@elkm.de

**Emmaus-Kirchengemeinde Staven**

Pastor Martin Doß  
 Rossower Str. 25, 17039 Staven  
 Tel.: 03 96 08/ 200 21  
 staven-emmaus@elkm.de

**Wulkenzin-Weitin-Breesen**

Pastor Bernhard Hecker  
 Alter Damm 48  
 17039 Wulkenzin  
 Tel.: 0395/ 5 82 34 42  
 wulkenzin-weitin@elkm.de

*Impressum:*

Ausgabe 40, Herbst 2018

**Herausgeber:** Kirchengemeinden der Kirchenregion Neubrandenburg

**Verantwortlich:** Regionalpastor Jörg Albrecht

**Redaktionskreis:** Charlotte Kretschmann, Ralf von Samson, Jörg Albrecht, Christina Jonassen, Martin Doß, Ingo Schreiber, Bernhard Hecker

**Titelbild:** Verena von Samson

**Druck:** P & P Printmanagement

**Auflage:** 6500 Exemplare

**Berichte und Artikel,** die in der Winterausgabe erscheinen sollen, bitte bis zum 5. Oktober 2018 bei der Redaktion einreichen.

E-mail: nbg-brief@kirchenkreis-stargard.de

*Kurzfristige Terminänderungen können vorkommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.*

**Inhalt/ Editorial/ Kontakte** ..... 2  
**Geistliches Wort** ..... 3  
**Themen** ..... 4 + 5  
 - Freie Bürgerinnen und Bürger – Freie Christinnen und Christen  
 - Was sonst noch in der Bibel steht

**Aus der Region** ..... 6 + 7  
 - Der Fremde, der sich bei euch aufhält ...  
 - „Krönung Mariens“ aus Sadelkow

**Kinder und Jugend** ..... 8  
**Diakonie** ..... 9  
**Kirchenmusik** ..... 10 + 11  
**Gemeinsame Veranstaltungen** ..... 12  
**Andere Gottesdienste** ..... 13  
**Gottesdienste** ..... 14 - 15  
**Krankenhausseelsorge** ..... 16

**Die Kirchengemeinden**

Friedensgemeinde ..... 17 - 19  
 St. Johannis ..... 20 - 22  
 St. Michael ..... 23 - 25  
 Emmaus-Kirchengemeinde Staven..... 26 + 27  
 KG Wulkenzin-Weitin-Breesen ..... 28 + 29

**Service** ..... 30  
**Sponsoren** ..... 31

**Nachgedacht** ..... 32

**Editorial**

*Liebe Leserinnen und Leser,*

Sie halten die Herbstausgabe des Gemeindebriefes in Ihren Händen. Wie gewohnt finden Sie die Informationen zu den Veranstaltungen Ihrer Kirchengemeinde in unserem Heft: Erntedank, Reformationstag, St. Martin, Ewigkeitssonntag und ein Vorausblick auf den Ersten Advent.

Dazu beginnt eine neue Reihe: „Was sonst noch in der Bibel steht“ präsentiert Geschichten und Personen aus der Bibel, die sonst eher selten im Fokus stehen. Gelegenheit, einmal selbst die Bibel in die Hand zu nehmen und nachzulesen.

*Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Gottes reichen Segen!*

*Martin Doß*



**Und ich sah die heilige Stadt,  
das neue Jerusalem,  
von Gott aus dem Himmel  
herabkommen,  
bereitet wie eine geschmückte  
Braut für ihren Mann.**

*Offb 21,2*

*Bild: Israel-Museum, Jerusalem  
Modell des Zweiten Tempels*

*Liebe Leserinnen und liebe Leser unseres Gemein-  
debriefes,*

„Jerusalem - die heilige Stadt“. Dieses Bild hat unzählige Menschen in vielen Jahrhunderten der Geschichte inspiriert und motiviert, ebenso blind und gewalttätig werden lassen.

Einst Hauptstadt und religiöse Mitte Israels, Ort der Anbetung Gottes, im Tempel wurden die Opfer dargebracht. Jerusalem wurde erobert und zerstört, die Mauern dem Erdboden gleich gemacht, Besatzer hatten das Sagen. Kreuzzüge wollten die Heilige Stadt befreien, mit Gewalt für den, der Gewaltlosigkeit gelebt hat. In den letzten Jahrzehnten gab es jede Menge unheilige Gewalt in der „heiligen Stadt“. Ideologisch geführte Kämpfe, teils mit militärischen Mitteln, teils medial.

Jerusalem scheint wie eine Braut zu sein, die heiß begehrt und heiß umkämpft wird.

Als die Worte der Offenbarung aufgeschrieben wurden, erlebte Jerusalem nur wenige Jahre zuvor das größte Fiasko seiner Geschichte: die völlige Zerstörung der Stadt durch die Römer, die Vertreibung der ganzen Bevölkerung, das Verbot zum Betreten der Stadt. Es war ein Ereignis, das in seiner Intensität alle weiteren Jahrhunderte prägte.

Und nun schreibt der Seher der Offenbarung diese sehnsuchtsvollen Sätze, Worte über seine verlorene zerstörte Heimat. Es ist ein Bild, das ihm vor Augen ist. Es ist ein Bild voller Sehnsucht und voll von Hoffnung. Gott hat es in sein Herz, Gott hat es ihm vor Augen gemalt: das Bild der „heiligen Stadt, das neue Jerusalem, das von Gott aus dem Himmel herabkommen wird.“

Dieses Bild erscheint uns heute vielleicht fern, es wirkt mitunter sogar fremd. Aber es drückt doch eine Zukunft aus, nach der auch wir uns sehnen.

Da ist die Sehnsucht, dass etwas neu werden möge. Ein neues Jerusalem möge kommen, also eine Zeit im Leben, eine Gelegenheit, in der das „Kaputte“

heilt, Verletzungen mögen nicht mehr schmerzen, es gibt einen Ort, an dem ich zu Hause bin. Auch in uns, in Menschen heute, ist vieles zerstört. Keine Mauern und Häuser, aber Beziehungen und Träume. Lebenspläne scheinen wie vernichtet, die Rückkehr in das einst blühende Land nicht mehr möglich. Einige Menschen erleben dies real, für andere sind auch dies Bilder. Und dann ist da dieses neue Bild, kraftvoll, Mut machend, hoffnungsvoll, Geduld voraussetzend.

Es wird heil werden, es wird ganz sein, es wird glänzen und schön sein. So wird es sein.

Wenn diese Hoffnung in mir wurzelt, dann kann ich wirklich besser leben, gelassener, geduldiger und mutiger und hoffnungsvoller. Die Offenbarung ist ein Buch der Bibel, das von der Gegenwart ausgehend in die Zukunft weist und in die Zukunft zeigt.

So wie die Zerstörung der Stadt ihren realen Moment hatte, die Sehnsucht nach dem neuen Jerusalem eine verständliche Sehnsucht war, so weisen die Worte zugleich weit über das Jetzt hinaus. Das „Neue Jerusalem“ ist zugleich ein Bild der Sehnsucht nach Ganzheit und Heil einer neuen Ewigkeit, über unser Leben hinausweisend und hinausragend.

Wie lebt es sich mit diesem Bild vor Augen? Von Gott werden Glanz und Schönheit kommen, aus dem Himmel, aus seiner Welt zu uns?

Wir leben zwischen dem Reich Gottes auf Erden, dem Beginn des anderen, des neuen Miteinanders seit Jesus und der Vollendung, dem vollkommenen Ganzsein in Gottes Ewigkeit. Und dieses „Dazwischen“ ist unsere Zeit, es ist unser Leben. Dieses unser Leben gilt es zu gestalten und zu leben, hoffnungsvoll und Mut machend. Vielleicht finden wir für uns heute auch andere Bilder, dieses Bild der Bibel müssen wir für uns deuten, aber es mag uns helfen auf der Suche nach unseren Bildern, die unsere eigene Sehnsucht beflügeln.

*Pastor Jörg Albrecht*

## Freie Bürgerinnen und Bürger – Freie Christinnen und Christen

### 100 Jahre Ende des landesherrlichen Kirchenregimentes in Mecklenburg-Strelitz

*Die Novemberrevolution 1918 am Ende des Ersten Weltkrieges veränderte die Verhältnisse im Deutschen Reich und in Mecklenburg-Strelitz gründlich. Am 9. November dankte Wilhelm II. ab. Am 14. November verzichtete Friedrich Franz IV. von Mecklenburg auf den Thron und ging ins Exil.*

*Schon am 15. Dezember wurde in Mecklenburg-Strelitz die Wahl zur verfassunggebenden Versammlung durchgeführt. Diese beschloss am 29. Januar 1919 das Landesgrundgesetz. Mecklenburg-Strelitz war nun ein freier Staat von freien Bürgerinnen und Bürgern, die ihre politischen Geschicke ohne die Herrschaft des Großherzogs selbst in die Hand nehmen konnten.*

**M**it dem Ende der Monarchie endete in Mecklenburg-Strelitz auch das sogenannte Landesherrliche Kirchenregiment.

Dieses bezeichnete seit Martin Luther das Recht und die Aufgabe des jeweiligen evangelischen Fürsten, die Angelegenheiten der evangelischen Kirche per Gesetz und monarchischer Entscheidung zu organisieren. Die Reformation war mit Veränderungen in der Gestaltung des Gottesdienstes, der Anstellung der Priester bzw. Pfarrer und der Finanzierung der kirchlichen Aufgaben verbunden. Jemand musste die Verantwortung dafür übernehmen. Die katholischen Bischöfe im deutschen Reich lehnten die Reformation jedoch mehrheitlich ab. Luther wandte sich also an die Fürsten und Herzöge. Da sie als Träger der politischen Gewalt für alle Dinge des Gemeinwesens Verantwortung hätten, sollten sie als „Notbischöfe“ die notwendigen Veränderungen in den lutherischen Gemeinden durchsetzen und organisieren.

Aus einer Notlösung in der Zeit der Reformation wurde jedoch schnell eine Dauereinrichtung. Die Fürsten entschieden über Gottesdienstordnungen, kirchlichen Landbesitz, die Anstellung von Pastoren und kirchlichen Verwaltungsbeamten. Die Kirche nahm die Züge einer staatlichen Behörde an. Eine Kirche, die am Monarchen Kritik übte, wie es sie früher oft gegeben hatte, war ausgeschlossen.

Der Gottesdienst, die zentrale Lebensäußerung der Kirche, wurde zu einer Veranstaltung, die vom Landesherrn organisiert und garantiert wurde: Pfarrstellen wurden vom Konsistorium besetzt. Zum Orgeldienst wurden die Lehrer der öffentlichen Schulen verpflichtet. Das hatte Folgen: Die Kirche funktionierte nun unabhängig von der Beteiligung der Menschen, die in den Städten, Dörfern und auf den Gütern lebten. Man ging zur Kirche – oder ließ es bleiben. Man nahm an der Bibelstunde teil – oder nicht. Die Kirche als öffentliche Anstalt veränderte sich dadurch nicht. Die Kirche – das waren eben die Pastoren und die kirchlichen Verwaltungsbeamten. Es gab wenig Gelegenheiten, als Gemeindeglied

verantwortlich tätig zu werden. Immer wieder gab es Versuche, die Gemeindeglieder stärker in die kirchlichen Entscheidungswege einzubeziehen. Der Großherzog jedoch wehrte sich erfolgreich gegen diese Einschränkung seiner Machtstellung.

Im Gefolge der Revolution von 1918 veränderte sich die Lage gewaltig. Die Gestaltung der Kirche und die Finanzierung ihrer Arbeit war nun keine Aufgabe der staatlichen Institutionen mehr. Die Kirche musste sich selbst um ihre Angelegenheiten kümmern. 1920 gab sich die Evangelische Kirche in Mecklenburg-Strelitz eine Verfassung. Diese stellte die Kirchengemeinde, vertreten durch den von allen Kirchenmitgliedern zu wählenden Kirchengemeinderat in den Mittelpunkt. Der KGR war für die Förderung des christlichen Lebens zuständig und verwaltete auch die Finanzen der Gemeinde. Für die Finanzierung der kirchlichen Aufgaben wurde erstmals in Mecklenburg eine Kirchensteuer eingeführt.

Damit änderte sich auch die Frage, wer denn die Kirche sei, grundlegend. Denn nun waren nach der Verfassung die Gemeindeglieder die bestimmenden Akteure: Sie bestimmten über den gewählten KGR die Situation vor Ort. Sie wählten die kirchlichen Ämter, wie den Pastor und die Mitglieder des Kirchentages, wie die Landessynode damals hieß. Für die Feier des Gottesdienstes war nun nicht mehr die Staatsverwaltung zuständig, sondern die Gemeinschaft derer, die sich tatsächlich um Wort und Sakrament versammelten.

Mit der Sorge für die öffentlichen Angelegenheiten fiel der Kirche auch die Verwaltung der Ländereien, der Unterhalt von Kirchen und Pfarrhäusern und die Anstellung von Mitarbeitenden zu. Auch wenn unsere kirchlichen Gremien manchmal etwas weniger Zeit mit diesen „weltlichen“ Angelegenheiten und mehr Zeit mit Gemeindeprojekten verbringen wollen, zeigt es uns doch immer wieder: Als Kirche Jesu Christi sind wir selbstständig unterwegs. Wir ordnen in der Nachfolge die strukturellen Dinge nach bestem Wissen und Gewissen, genauso wie wir Gottesdienst feiern. Wir können unsere Begabungen in der Gemeinde leben. Wir können uns über den

Gottesdienst verständigen, den wir miteinander feiern wollen. Wir – jede und jeder Einzelne als Gemeindeglied – ist wichtig für die Frage, wie die Kirche die Botschaft von Jesus Christus weitererzählt und Menschen auf dem Weg des Glaubens begleitet.

*Quellen: W. Karge, u.a., Die Geschichte Mecklenburgs, Rostock 2011. | G. Krüger-Haye, Kirchengeschichte von Mecklenburg-Strelitz 1701-1934, Schwerin 1941. | J. Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Tübingen 2006.*

*Martin Doß*

## Was sonst noch in der Bibel steht

*Mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes beginnen wir eine neue Artikelserie. Unsere Bibel ist voll von Geschichten und Gestalten, die im regulären Gottesdienst nicht auftauchen. Diese Reihe soll Lust darauf machen, auch mal in der Bibel das zu lesen, was uns vielleicht fremd oder befremdlich ist, was aber dennoch zum Schatz unserer Überlieferung gehört.*

**A**nfangen möchte ich diese Reihe mit einer nicht ganz unbekanntem Gestalt des Alten Testaments, mit meinem Namenspatron Samson aus dem Richterbuch. (Ri. 13-16). Im Gottesdienst taucht er nicht auf, aber die Geschichten um ihn herum haben die große Oper („Samson et Dalila“ von Camille Saint-Saens) und Hollywood inspiriert (1949 als biblischen Monumentalfilm und als Neuverfilmung 2018).

Es ist eine tragische Geschichte, die sich für großes Kino oder für die große Oper eignet, eine Geschichte voller Liebe, Leidenschaft, Geheimnis, Vertrauen, Verrat und Rache. Der Name Samson kommt vom hebräischen „Schimschon“ und bedeutet „kleine Sonne“. In den meisten Übersetzungen finden wir die Namensvariante Simson, nur in der lateinischen Übersetzung des Mittelalters und in Oper und Film heißt er Samson. Der Name bezieht sich auf ihn selbst. Wie die Sonne umgeben ist von ihren Strahlen, so ist das Haupt von Samson umgeben von seinen Haaren (anders als bei mir...) und in diesen Haaren steckt seine außergewöhnliche Kraft.

Schon die Geburtsgeschichte um Samson ist die Geschichte eines besonderen, von Gott erwählten Helden. Unfruchtbarkeit, ein Verkündigungswengel und die Verkündigung begegnen uns auch an anderer Stelle der Bibel. Zur Verkündigung gehört hier der Auftrag an die Mutter, sein Haar nicht zu scheren. Er wuchs auf in der Zeit der Auseinandersetzungen Israels mit den Philistern. Auf dem Weg zur seiner Hochzeit greift ihn ein Löwe an, aber der Geist des Herrn kommt über ihn und er zerreißt den Löwen wie ein Böcklein. Seine erste Frau verrät das Rätsel, das er den Hochzeitsgästen gestellt hat, und dies Motiv wird uns in der Geschichte weiter begegnen. Seine philistäische Frau wird ihrem Brautführer gegeben und nun folgen Auseinandersetzungen mit den Philistern. Mit einem Eselskinbacken erschlägt er tausend Philister und in Gaza ergreift er die beiden Torflügel der Stadt, als man ihn fangen will,

und trägt sie auf den Berg Hebron. Durch seine Kraft ist er unbezwingbar. Er verliebt sich in ein Mädchen namens Delila, das auch zu den Philistern gehört. Sie wird von ihren Landsleuten bedrängt, Samson das Geheimnis seiner Kraft zu entlocken. Ihr werden dafür 1100 Silberstücke geboten. Dreimal täuscht Samson sie und erzählt eine falsche Geschichte, drei Mal schlagen die Versuche, ihn zu fangen, fehl. Aber welcher Mann kann dem ständigen Drängen einer Frau widerstehen? Nun verrät Samson ihr, die Kraft liege in seinen Haaren. Und nachdem man ihm diese während seines Schlafes abgeschnitten hat, können die Philister ihn leicht fangen, denn mit den Haaren war Gottes Kraft von ihm gewichen. Man legte ihn in Gaza in Ketten, stach ihm die Augen aus, und er musste die Mühle drehen im Gefängnis. Die Philister wollten nach einiger Zeit den Sieg über ihren Feind entsprechend feiern. Man holte Samson, dem inzwischen das Haar nachgewachsen war, dazu, um sich über ihn lustig zu machen. Der ließ sich von dem Jungen, der ihn führte, an die beiden tragenden Säulen des Tempels führen, stemmte sich gegen sie und brachte damit den ganzen Tempel zum Einsturz, und so tötete er nicht nur sich selbst sondern auch mehr Philister als in seinem ganzen Leben.

Der Hintergrund dieser Geschichte ist die Auseinandersetzung mit den Philistern unter denen Israel in der Richterzeit, der Zeit vor dem Königtum, lange zu leiden hatte. Man brauchte starke Helden und Geschichten, die einen motivierten, den Kampf gegen Bedrohung durch die Feinde nicht aufzugeben. Später wird der kleine David den großen Philister Goliath besiegen. Diese Geschichten begründeten die israelitische Identität.

Auf manchen mittelalterlichen Altären findet sich die Darstellung, wie Samson die Stadttore von Gaza trägt, so zum Beispiel in Bad Doberan auf dem Kreuzaltar von 1360/70.

*Ralf von Samson*

## Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten Levitikus 19,34

*Die Luft ist voller Stimmen, der Raum hallt wieder von Gelächter. Tabliz und Ermias trinken zusammen Tee; Abdoulaye diskutiert mit Beate, einer pensionierten Ärztin, Leitartikel deutscher Tageszeitungen, Leyla schreibt an einem Leserbrief, ihrer Hausaufgabe für den Deutschunterricht. Ihr Sohn lässt Aufziehautos durch den Raum fahren, Mohammed setzt sich einen Augenblick dazu. Sechs Menschen - sechs Nationalitäten; es ist ein ganz gewöhnlicher Donnerstagnachmittag im Café International, dem ökumenischen Begegnungscafé von Caritas, Diakonie und den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in der Neutorstraße.*



**B**esucher aus mehr als 40 verschiedenen Ländern waren schon dort zu Besuch, und es werden nicht weniger. Viele Kontakte sind entstanden, Freundschaften haben sich entwickelt, und wer dieser Tage das Café International besucht, der fühlt sich ein Stück weit zuhause. Für viele unserer Gäste ist das keine Selbstverständlichkeit - wer seine Heimat aufgrund politischer, religiöser oder sexueller Verfolgung verlassen musste, hat es schwer, sich in einem neuen Land zurechtzufinden, neu anzufangen, Vertrauen zu fassen und sich von den vielen Fragen, die sich täglich stellen, nicht entmutigen zu lassen.

Wie gut, dass es Menschen wie Beate gibt. Oder Heike, oder Hermann. Sie verabreden sich regelmäßig im Café International: zum Nachhilfeunterricht, zum Deutschlernen, zu zwanglosen Gesprächen. Heike, Lehrerin an einer Neubrandenburger Schule, kennt Familie Nawardi schon lange. Der Sohn hatte anfangs große Schwierigkeiten, sich in der Schule zurechtzufinden, seine Noten waren schlecht. Inzwischen kommt Karim gut zurecht, jetzt kümmert sich Heike auch um seine Schwester Ameena. Heike pflegt so einen intensiven Austausch mit der Familie, findet auch immer wieder Zeit für gemeinsame Zirkusbesuche oder Märchenlesungen. Sie ist dankbar, auf diese Weise einen regelmäßigen Austausch mit den Kindern zu haben und die beiden ein Stück des Weges begleiten zu können.

Hermann ist pensioniert und kein Mensch, dem schnell langweilig wird. Einen Teil seiner neuge-

wonnenen Zeit teilt er mit Ramin, der schon gut Deutsch spricht. Der Iraner ist Mitglied der St. Johannisgemeinde, ebenso wie Hermann. Gelegentlich begegnen sich beide auch im Gottesdienst, aber regelmäßig treffen sich beide im Café. Dort ziehen sie sich zurück, um ungestört lernen zu können. Aus einer Stunde werden schnell zwei, und die Zeit vergeht wie im Flug.

Neben unseren wöchentlichen Veranstaltungen wie dem Lesekreis (Mittwoch abends), dem Gymnastikangebot am Donnerstagabend, den monatlichen Beratungsterminen des Flüchtlingsrates und den vielen Vorträgen, Workshops und Filmabenden sind es gerade diese ganz persönlichen Begegnungen, die dieses Café mit Leben füllen und im Kleinen jeden Tag etwas bewirken können. Dazu bedarf es wenig: Ihre Bereitschaft, etwas Zeit, und unsere Unterstützung. Letzteres versprechen wir Ihnen, alles andere bringen Sie mit. Wir sind auf der Suche nach Menschen wie Ihnen, die offen sind, Neues zu erleben, und andere gerne unterstützen. Kommen Sie gerne vorbei, wir freuen uns über Ihren Besuch. Das Café International hat von Montag bis Freitag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Sie erreichen uns auch telefonisch unter der Telefonnummer: 0395/ 56 91 93 30 oder 0176 - 10 19 22 03.

*Ulrike Zorc und Colin Heidecker*

*Die Namen in diesem Bericht sind auf Wunsch der Genannten geändert.*

## „Krönung Mariens“ aus Sadelkow

In den 1870er Jahren schenkte die Adelsfamilie von Ahrenstorff dem gerade gegründeten Neubrandenburger Museumsverein aus der Kirche ihres Gutes Sadelkow ein außergewöhnliches Schnitzbild, das die göttliche Marienkrönung zeigt. Mit dieser Gabe unterstützten sie den Aufbau einer heimatgeschichtlichen Sammlung, die man im Treptower Tor unterbrachte.

Das Anfang des 16. Jahrhunderts aus Eichenholz gefertigte Relief von 91 cm Höhe und 72 cm Breite besitzt verschiedentlich Schäden. Deshalb wurde das Sakralkunstwerk 1996 von Restaurator Ekkehard Koch fachmännisch aufgearbeitet. Die nunmehr holzsichtige Skulptur ist ein ausdrucksstarkes Beispiel der spätgotischen Bildkunst.



Die himmlische Krönung der Gottesmutter war ein zentrales Element der im 12. Jahrhundert einsetzenden Marienverehrung. Das von Frankreich ausgehende Motiv beschließt die Folge der Darstellungen, die dem Tod, der Himmelfahrt und der göttlichen Lobpreisung Marias gewidmet sind. Viele der im römisch-katholischen Glauben tief verwurzelten Bildnisse der Gottesmutter wurden während der Reformationszeit zerstört. Deshalb ist die in Sadelkow erhaltene Marienkrönung ein interessantes Zeugnis der mecklenburgischen Kirchengeschichte. Das von einem geübten Schnitzmeister hergestellte Relief zeigt Maria umringt von Gottvater (rechts) mit der Weltenkugel und Christus (links) mit entblößtem Oberkörper, der das Brustwundmal trägt. Komplettiert wird die Szenerie von zwei Engeln, die zu Füßen der knienden Maria das wallende Gewand würdevoll ausbreiten. Maria verharrt in andächtiger Bethaltung (eine Hand fehlt). Sie trägt ein langes

Kleid und einen Umhang. Ihr jugendliches Aussehen, gepaart mit dem auf dem Rücken offen getragenen Haar, weist sie als edle Jungfrau aus, der das Wunder der unbefleckten Empfängnis zuteil wurde. Gottvater und Christus sitzen erhöht auf Himmelsthronen. Sie sind der Situation angemessen als ernst blickende, ältere Majestäten mit Königsbart sowie gelockter Haar- und Barttracht dargestellt. Dem Krönungsritual folgend, hielten beide eine Krone (fehlt), um sie Maria feierlich auf den Kopf zu setzen. Die rangmäßige Gleichstellung Marias mit den höchsten im Himmel herrschenden Autoritäten beruhte auf ihrer großen sakralen Bedeutung. Deshalb erscheint es nur natürlich, dass man den mythologischen Vorgang nach dem Vorbild der königlichen Inthronisation abbildete.

Die Marienkrönung wurde erst im Hochmittelalter von abendländischen Theologen durch Auslegung der Heiligen Schrift begründet. Demnach hatte Maria Anspruch auf die königliche Würde ihres Sohnes: „Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein“ (Lk 1,32-33). Ferner verglich man Maria sinnbildlich mit „Schwester Braut“ (Hld 4), die Christus in den Himmel rief und sie zur Teilhaberin seiner Herrschaft machte: „Die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ofir.“ (Ps 45,10) Als ein weiteres Gleichnis diente die Geschichte König Salomos, der seine Mutter Batseba zu seiner Rechten auf dem Thron Platz nehmen ließ (1 Kön 2,19). Heute ist die Marienkrönung, auch „Maria Königin“ genannt, in der römischen Kirche ein gebotener Gedenktag (Feier von Heiligen bzw. Ereignissen in der Heiligen Messe und im Stundengebet), der festlich am 22. August begangen wird.

Text: Rainer Szczesiak, Rogo

Foto: Ralf Bruse, Regionalmuseum Neubrandenburg

Bild: Die vom Regionalmuseum Neubrandenburg im Refektorium des ehemaligen Franziskanerklosters ausgestellte Tafel zierte einst einen Marienaltar. Die fehlenden Teile des Reliefs sowie die Farbfassung gingen bereits in früherer Zeit verloren.



„Rut macht Mut!“ war das Thema unserer Freizeit, und es zeigte sich, dass es tatsächlich klappt. Am letzten Abend zeigten die Kinder mutig, was sie drauf haben: Sei es bei einem Theaterstück, bei einer Tanzchoreografie oder bei einer Geschichte, bei der blitzschnell passende Figuren mit einem Faden gebildet werden mussten – der Applaus war verdient. Außerdem haben wir jede Menge Tore beim Fußball geschossen, ein ganzes Freibad für uns alleine gehabt, manchmal wild und manchmal konzentriert gebastelt, ein Schiff gekapert und uns nicht von den Hornissen ins Bockshorn jagen lassen – eine mutige, verwegene Gemeinschaft!



## Ferienwoche in Prillwitz



33 Kinder und Jugendliche aus Neubrandenburg und Umgebung wurden in der letzten Ferienwoche zu Indianern und begaben sich in Prillwitz auf abenteuerliche Schatzsuche. Dabei galt es für die vier gegründeten Stämme viele Hürden zu meistern. Das Kriegsbeil musste begraben werden, denn nur gemeinsam war der Schatz der alten Indianer-Großmutter zu finden. Zum Schluss waren aber alle glücklich und sich einig: Die Ich-Perle, die Gottesperle, die Perle der Nacht und die Perlen der Liebe sind ein großer Schatz. Mit viel Engagement und Begeisterung gestalteten alle ihr Glaubensarmband und feierten ein großes Fest. Es gab Büffelleber in Maisfladen mit Urwaldkräutern. ☺

*Andrea und Frieder Rosenow, St. Michael*



## Vorhang auf und Applaus!

*Es ist zu einer langjährigen Tradition geworden, dass sich Bewohner und Mitarbeiter der Wohnstätten für Menschen mit Behinderung in Burg Stargard, Friedland und Weitin jedes Jahr zusammenfinden, um gemeinsam Theater zu spielen. Seit diesem Jahr beteiligt sich auch das Katharinenstift aus Stavenhagen.*

**S**o treffen sich die Darsteller ab Januar alle 14 Tage und proben Szenen, lernen Texte, schneiden Kostüme, basteln Kulissen und haben natürlich Spaß miteinander, und all das für einen Auftritt vor einem „echten“ Publikum. Das Frühlingsfest der Behindertenhilfe ist der große Moment, auf den alles hinarbeitet. Hier wird das aufwendig einstudierte Theaterstück vor Familienangehörigen, Kollegen, Betreuern und Besuchern des Festes aufgeführt. Die Mitarbeiter sehen nicht nur den Spaß für teilnehmende Bewohner, sondern das Theaterspielen und Auftreten vor Menschen als Methode, Selbstvertrauen aufzubauen, das eigene Selbstbild positiv zu stärken oder andere Defizite zu kompensieren.

Es ist zur Tradition geworden, dass die Theatergruppe auch bei den Neubrandenburger Amateurtheatertagen im Schauspielhaus Neubrandenburg auftritt. Dieser Auftritt hat nochmal eine ganz andere Bedeutung für die Darsteller. Sie haben sich vorher nicht nochmal getroffen und das Stück geprobt. Nun stehen sie auf einer echten Bühne mit Licht- und Tontechnik. Die Aufregung ist groß. Aber gerade hier im großen Saal fühlen sie sich wie Stars auf einer Bühne, das Publikum muss zu ihnen hinaufschauen, Scheinwerfer strahlen sie an, verfolgen ihre Bewegungen auf der Bühne. Nichts Größeres gibt es für sie. Mit all den Vorbereitungen, die zu einem Auftritt gehören, sind die Akteure bis zu drei Stunden in höchster Konzentration und Spannung, und trotzdem agieren sie mit einer Lockerheit, die das Herz aufgehen lässt.

Und es folgt noch ein weiterer Auftritt. Die Gruppe findet sich nämlich ein drittes Mal im Innenhof des Neubrandenburger Regionalmuseums zusammen

und führt das Stück am Wochenende des Vier-Tore-Festes Neubrandenburg auf. Wieder ein ganz anderes Flair: Nähe zum Publikum, der letzte Auftritt des Jahres. Hier geben sie noch einmal alles, was in ihnen steckt. Es entstehen Dialoge, die so nie geprobt wurden, es entsteht Situationskomik, die Betreuern den Schweiß auf die Stirn treibt. Aber sie

finden immer wieder ins Stück hinein. Szenenapplaus ist der größte Dank und treibt sie weiter an. So hat jeder Auftritt etwas ganz Besonderes in sich und sie sind nicht vergleichbar, jeder ist ein Erlebnis für sich.

Das Theaterspielen hat in der Behindertenhilfe eine Menge Traditionen vereint und gefestigt. Aber wie das manchmal so mit Traditionen ist, wird es irgendwann zur

Selbstverständlichkeit. Und wir bedauern es, wenn Zuschauer insbesondere im Schauspielhaus ausbleiben. Wir wünschen uns noch mehr Zuschauer, denn nach nichts sehnen sich die Darsteller mehr als nach einem großen und im Anschluss applaudierenden Publikum.

Wie schafft man es, mehr Besucher ins Theater zu lotsen? Wir, die Mitarbeiter, die jährlich das Theater begleiten, wissen keinen Rat. Die Bewohner und wir geben alles für ein schönes Stück, nun brauchen wir Hilfe und Unterstützung vom Publikum. Gemeinsam wollen wir das kulturelle Leben der Stadt gestalten. Denn wie heißt es im Showbusiness so schön? THE SHOW MUST GO ON!

*Andrea Windisch und Sebastian Gießelmann, Heilpädagogische Wohnheime Weitin*

*(Die ungekürzte Fassung des Textes können Sie in der neuen Ausgabe der Mitarbeiterzeitung Diakonie Positiv 2-2018 lesen.)*





*Klaus-André Eickhoff, Pianist, Liedermacher, Wortakrobat der Extraklasse wird Ende Oktober ein Wochenende lang in St. Michael zu Gast sein.*



## Klaus-André Eickhoff zu Gast in St. Michael

*Die Konzerte in Neubrandenburg*

• **Samstag, 27. Oktober, um 19:30 Uhr**

Hier stehe ich - ich könnt' auch anders. ist ein intelligenter und kurzweiliger Lutherabend voller geistreicher Texte und Lieder, humorvoll bis tief ergreifend und dabei erstaunlich aktuell und inspirierend. Von und mit Klaus-André Eickhoff am Klavier. 2017 wurde Eickhoffs CD „Hier stehe ich – ich könnt' auch anders/ Luthers Leben in Liedern und Texten“ für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert.

Kurz vor dem Reformationstag ein Konzert zu „Refo 501“.

• **Am Sonntag, 28. Oktober, um 10 Uhr** wird Klaus-Andre Eickhoff im Gottesdienst der St. Michaels-Gemeinde zu erleben sein.

• **Sonntag, 28. Oktober, um 16 Uhr**

„Frag mich nicht. Glaube - Hoffnung - Videobeweis“ ist das neue Best-of-Programm 2018. Der Titel ver-

*Ich möchte Sie wieder ganz herzlich einladen zu unserem nächsten Chorprojekt:*

### „Ein Kind verändert die Welt“

Singen, hören, lauschen, immer wieder entdecken, was es jedes Jahr von neuem heißt: Jesus ist für uns geboren.

Mit alten und neuen Melodien wollen wir uns diesem Thema nähern.

In acht verbindlichen Chorproben möchte ich mit Ihnen ein Programm erarbeiten, das in zwei Gottesdiensten, am 16. und 26. Dezember, jeweils um 10

rät es: Eickhoffs tiefgründiger Humor, gepaart mit dem entwaffnend ehrlichen Umgang mit den großen Themen und Fragen des Lebens, zeichnet auch dieses Konzertprogramm des mehrfach preisgekrönten Liedermachers aus.

**Veranstaltungsort:** Begegnungszentrum St. Michael Neubrandenburg

**Eintritt:**

Konzerte je 10 € Tageskasse, 8 € im Vorverkauf Schule/ Studium/ Ausbildung 7€, 5€ im Vorverkauf – Preise inkl. Gebühr im Ticketservice NB am Markt und in „Zeitschriften Hinz“ im REWE, Straußstraße 12

[www.ka-eickhoff.net](http://www.ka-eickhoff.net)



Uhr, zusammen mit dem Jugendchor, zur Aufführung kommen soll.

Am Mittwoch, dem 17. Oktober, um 19:30 Uhr ist die erste Chorprobe im Begegnungszentrum der St. Michaelsgemeinde.

In Vorfreude auf Ihr Kommen

*grüßt Sie herzlich  
Kantor Frieder Rosenow*



Kirchenmusik an  
**St. Johannis**  
Neubrandenburg

## Bach-Kantate zum Mitsingen

Die Kantorei St. Johannis lädt herzlich ein, bei der Bach-Kantate Nr. 117 „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ mitzusingen! Proben sind am Mittwoch, 3.10. (Tag der Deutschen Einheit) sowie am Samstag, 6. Oktober, jeweils von 10 bis 12 Uhr. Der Kantaten-

gottesdienst ist am Erntedank-Tag, 7. Oktober, um 10 Uhr (Probe mit Instrumentalisten ab 8:45 Uhr). Die Noten werden gerne nach einer Anmeldung über das Büro zugeschickt, Tel. 56 39 39 80 oder [info@musik-an-sankt-johannis.de](mailto:info@musik-an-sankt-johannis.de)

## Die Monatskonzerte



Bassbariton Falko Hönisch

Seit Januar gibt es am 01.01., 02.02., 03.03., ... eine neue Konzertreihe in Neubrandenburg: die Monatskonzerte. Sie beginnen um **19:30 Uhr** und dauern meist alltagsfreundliche 70 Minuten. 1/3 der Konzerte finden in der Johanniskirche statt, der Rest wandert in der Stadt umher und bringt Musiker, Zuhörer und Orte neu zusammen.

Im Konzert am **Mittwoch, 10. Oktober** erklingt Franz Schuberts berühmter Zyklus „Die schöne Müllerin“ in der Friedenskirche (Sammelweisstraße). Die Lieder erzählen von Träumen und Sehnsüchten

eines wandernden Müllergesellen. Es singt der Bassbariton Falko Hönisch (St. Goar), der sich international als Sänger und Pädagoge vor allem für das deutsche Kunstlied einsetzt. Christian Stähr begleitet ihn an seinem Una-Corda-Klavier, einem modernen Instrument, das aber klanglich den Klavieren der Schubert-Zeit nahekommt.

Johann Wolfgang von Goethe war Zeit seines Lebens fasziniert vom Orient und hat einen Dialog zwischen Morgen- und Abendland gesucht. Gedichte aus seinem Zyklus „Westöstlicher Divan“ treffen am **Sonntag, 11. November**, im Latücht (Große Krauthöferstraße) zusammen mit syrischer Volksmusik und Klaviermusik von Wolfgang Amadé Mozart, den Goethe ganz besonders verehrte. Es spielt das Ensemble „Habibi“ aus Berlin (syrische Volksinstrumente) und Christian Stähr (Una-Corda-Klavier).

*Der Eintritt ist jeweils auf Spendenbasis.*



## Ausblick in den Advent

Der Advent ist wie immer eine musikalisch reiche Zeit. Immer am Freitag vor den Adventssonntagen gibt es um 17 Uhr die „**Atempause im Advent**“ - ca. 45 Minuten Musik und Texte als Kontrast zum Einkaufsrummel. Die Reihe der Atempausen beginnt am 30. November.

Traditioneller Termin für das **Kantoreikonzert** ist der 1. Advent. Alle zwei Jahre gibt es dann Kantaten aus dem Bach'schen Weihnachtsoratorium. Dieses Jahr gibt es ein ganz untraditionelles Projekt der Kantorei mit der HochschulBigband Neubranden-

burg: gemeinsam führen sie Duke Ellingtons „Sacred Concert“ („Geistliches Konzert“) auf. Den weihnachtlichen Bezug stellt der Heilbronner Komponist Andreas Benz her, dessen „The Jazzy Colors of Christmas“ („die jazzigen Farben von Weihnachten“) in dem Konzert uraufgeführt wird. Der Eintritt zu dem Konzert beträgt 12 Euro (erm. 8 Euro) bei freier Platzwahl. Der Vorverkauf beginnt vier Wochen vorher; über Chormitglieder, im Kirchenbüro und im Eine-Welt-Laden sind die Karten jeweils 1 Euro günstiger.

*Alle Infos auf [www.musik-an-sankt-johannis.de](http://www.musik-an-sankt-johannis.de), sowie über das Infotelefon 0395/ 56 39 17 72 (nur Ansage).*



## Dank an Hans-Peter Klever



Am 6. Juni 2018 haben wir in einer Trauerfeier in der Johanniskirche Abschied genommen von Hans-Peter Klever, den meisten von uns bekannt als Peter Klever.

Peter Klever wurde am 14. Juni 1934 geboren. Nach dem Krieg studierte er in Göttingen und Erlangen Theologie. Im Anschluss an das Hilfsgeistlichenkatechat in Rehau bekam er 1960 seine erste Pfarrstelle in Erlangen-Neustadt, war dann Jugendpfarrer in München und ab 1973 Pfarrer in Coburg. Peter Klever war ein Pastor, der neue Wege für die Verkündigung suchte, sein Wirken war von den Kirchentagen inspiriert, er feierte bis weit über die Grenzen seiner Landeskirche hinaus bekannte Markusmessen, alle vier Wochen gab es einen Kirchentagsgottesdienst, dazu Fernseh- und Radiogottesdienste. Sein Schwerpunkt in der Verkündigung galt dem Wort und der Musik.

Nachdem er 1989 aus gesundheitlichen Gründen pensioniert wurde, konzentrierte er sich vor allem auf das Wort. Peter Klever hatte die Gabe, mit wenigen Worten das zum Ausdruck zu bringen, was ihn zutiefst bewegte. Dazu

fotografierte er und es entstanden in den folgenden Jahren viele Veröffentlichungen mit Fotos von ihm, Psalmenübertragungen und Gebetslyrik, die viele Menschen angesprochen haben und immer noch ansprechen. Im Jahre 2004 heiratete er Birke Riemann, Pastorin und Krankenhauseelsorgerin in Neubrandenburg. Seitdem wohnte er in der Großen Wollweberstraße in Neubrandenburg, und viele Gemeindebriefe in den folgenden Jahren wurden vor allem auf der letzten Seite von ihm mitgestaltet. Er konnte mit wenigen Worten ganze Welten entstehen lassen. Seine Worte waren einfach, schön und tief.

Am 27. Mai diesen Jahres wurde er heimgerufen.

Vor nicht langer Zeit stellte er mir noch ein paar Texte für kommende Gemeindebriefe zur Verfügung, so dass er uns noch eine Weile mit seinen Worten begleiten wird. Wir sind dankbar für sein Leben, wissen ihn in Gottes Hand und beten für alle, die traurig sind um sein Sterben.

*Ralf von Samson*

## Herzliche Einladung „Komm, tanz mit uns“

„Tanzen, tanzen tut man viel zu wenig, tanzen, tanzen kann man nie genug“. Das ist das Motto, unter dem der Senioren-Tanzkreis im Gemeindehaus der Michaelsgemeinde Neubrandenburg (Straußstraße) zusammenkommt.

Warum ist gerade das Tanzen im Alter so bedeutsam? Es hat eine überaus positive Auswirkung auf Leib, Geist und Seele:

- 1. Leib: Bewegung tut gut und ist gerade in dieser Lebensphase für unsere Gesundheit besonders wichtig.
- 2. Geist: Da jeder Tanz seine eigenen Schritte, seine eigene Choreographie hat, sind Gedächtnis und Konzentration gefordert, also auch hier ist Beweglichkeit gefragt.
- 3. Seele: Tanzen findet immer in Gemeinschaft und

in lockerer und fröhlicher Atmosphäre statt. Das tut unserem inneren Menschen gut.

Zusammenfassend: Wir gehen in jeder Hinsicht gelöst von einer der Tanzstunden, als wir gekommen sind. Es sind keine „Aufführungen“ vorgesehen, so dass kein Stress entsteht. Wir tanzen zu unserer eigenen Freude. - Die Leitung liegt dabei in den Händen von Wolfgang Rosenmüller (ehemaliger Kantor der St. Johannes-Gemeinde).

Die Einladung „Komm, tanz mit uns!“ geht an alle Gemeinden unserer Stadt.

Die Termine für die kommenden Monate:

montags von 15 bis 16:30 Uhr

10. und 24. September, 8. und 22. Oktober, 12. und 26. November und am 10. Dezember



*St. Martin ritt durch Schnee und Wind...*

## St. Martinsfest 2018

Martin war ein Soldat. Martin war der Bischof von Tours. Die Legenden über sein Leben sind weltweit bekannt. An die Geschichte, in der erzählt wird, wie er im Winter mit einem Bettler seinen Mantel teilte, erinnern wir uns jedes Jahr. Wir hören diese Geschichte, tragen das Licht mit unseren Laternen in die Welt, wie Martin es tat, und teilen Hörnchen miteinander.

In diesem Jahr wird dies am Montag, dem 12. November, sein. Wir treffen uns um 17 Uhr in der Katholischen Kirche St. Josef-St. Lukas und werden nach einem gemeinsamen Start zur St. Johanniskirche laufen. Dort werden wir die Hörnchen teilen, es gibt Feuer und etwas Warmes zu trinken. Hier werden wir den Abend ausklingen lassen.  
*Ihr seid herzlich eingeladen!*

### **AHZ Lindenberg, Kirschenallee 55**

*dienstags 15 Uhr*

23. Oktober, 20. November mit Abendmahl

### **Vitanas Seniorenzentrum, Neustrelitzer Straße 40**

*dienstags, 15:30 Uhr*

2. Oktober mit Abendmahl (Erntedank), 6. November

### **Pflegeheim der Diakonie Broda, Ludwig-van-Beethoven-Ring 73**

*dienstags 16 Uhr*

9. Oktober, 13. November

### **Katholisches Altenpflegeheim „Schwester Elisabeth Rivet“, Heidmühlenstraße 11**

*freitags 15:30 Uhr*

26. Oktober, 23. November mit Abendmahl

### **Caritas Seniorenbegegnungsstätte, Clara-Zetkin-Straße 53**

*freitags 10 Uhr*

26. Oktober, 23. November mit Abendmahl

### **Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH (Oststadt), Ameisenweg 19**

*freitags 10 Uhr*

5. und 19. Oktober, 2. November und 16. November mit Abendmahl

- **Krankenhauseelorge** (Klinikkapelle)  
sonntags 10 Uhr, Gottesdienst  
mittwochs 16:30 Uhr, Besinnung mit Musik und Texten
- **Morgenandacht in St. Johannis vor dem Georgsaltar**  
dienstags 8 Uhr, 2. Oktober und 6. November
- **Kirche Weitin**, mittwochs 12:45 Uhr, Gesungenes Mittagsgebet

#### • **Taizé**

Atempause nach einer Arbeitswoche. Singend beten und still werden nach an einem so denkwürdigen Tag. Dazu laden wir am Freitag, 9. November, um 19:30 Uhr in die Friedenskirche ein.  
*Herzlich willkommen zum Taizé-Gebet.*

## Oktober 2018

### 07. Oktober, Erntedank

<b>Friedensgemeinde</b> .....	14:00 Uhr	Gottesdienst mit der Gehörlosengemeinde; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
<b>St. Johannis</b> .....	10:00 Uhr	Kantatengottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Ralf von Samson</i>
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Ihlenfeld</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst
<b>Breesen</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
<b>Wulkenzin</b> .....	10:00 Uhr	Familiengottesdienst - Manchmal ist es so schwer, dankbar zu sein. Der Himmel ist grau und es regnet. Und es ist schon wieder Stau auf dem Ring. Wie können da drei Kastanien einen alten Mann zu Freude und Dankbarkeit helfen? Davon hören wir im Gottesdienst für Klein und Groß.

### 14. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
<b>St. Johannis</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Präd. Michael Götze-Ohlrich</i>
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Neverin</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst
<b>Weitin</b> .....	10:00 Uhr	Erntedankfestgottesdienst, anschließend Diakoniefest bis 16 Uhr

### 21. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
<b>St. Johannis</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	ThemenGottesdienst. Vom Glauben und Zweifeln I., mit Interview, Möglichkeit zur persönlichen Segnung. Jugendchor St. Michael; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Neddemin</b> .....	14:00 Uhr	Goldene Konfirmation
<b>Pinnow</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst

### 28. Oktober, 22. Sonntag nach Trinitatis

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
<b>St. Johannis</b> .....	10:00 Uhr	Themengottesdienst mit Taufe: Selig sind die Friedfertigen; <i>Gem.-Päd. Antje Reich, Pf. Felix Evers</i>
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	Musikalischer ThemenGottesdienst. Vom Glauben und Zweifeln II., mit Interview, Musik: Klaus-André Eickhoff (s.S. 10), Möglichkeit zur persönlichen Segnung; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Roggenhagen</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst
<b>Alt Rehse</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst

### 31. Oktober, Reformationstag

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Regionaler Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
-------------------------------	-----------	---

## November 2018

### 04. November, 23. Sonntag nach Trinitatis

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Präd. Grit Westphal</i>
<b>St. Johannis</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Präd. Michael Götze-Ohlrich</i>
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Staven</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst
<b>Zirzow</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Verena von Samson</i>

### 09. November, Freitag

<b>Friedensgemeinde</b> .....	19:30 Uhr	Taizé-Gebet
<b>Trollenhagen</b> .....	18:00 Uhr	Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

**11.** November, drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
<b>St. Johannes</b> .....	10:00 Uhr	Beicht- und Segnungsgottesdienst; <i>P. Ralf von Samson</i>
<b>St. Michael</b> .....	17:00 Uhr	Martinstag für jung und alt in St. Michael. Mit Umzug im Vogelviertel; <i>Mitarbeiterteam und Ehrenamtliche</i>
<b>Neuenkirchen</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst
<b>Woggersin</b> .....	09:00 Uhr	Gottesdienst
<b>Mallin</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst

**18.** November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst gemeinsam mit der Ev.-meth. Gemeinde in der 2. Werderstraße 8
<b>St. Johannes</b> .....	10:00 Uhr	Themengottesdienst: Selig die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; <i>P. Ralf von Samson</i>
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Runde und Möglichkeit zur persönlichen Segnung, mit Volltreffer Extra; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Neddemin</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst
<b>Wulkenzin</b> .....	09:00 Uhr	Gottesdienst
<b>Breesen</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst

**25.** November, Ewigkeitssonntag, Gedenken der Verstorbenen

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Charlotte Kretschmann</i>
<b>St. Johannes</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Ralf von Samson, Mitglieder des Vokalensembles</i>
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Neuer Friedhof</b> .....	14:00 Uhr	Ökumenische Friedhofsandacht; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Neverin</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst
<b>Pinnow</b> .....	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
<b>Weitin</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

**30.** November, Freitag

<b>Roggenhagen</b> .....	19:00 Uhr	Hubertusmesse
--------------------------	-----------	---------------

**Dezember 2018****02.** Dezember, 1. Advent

<b>Friedensgemeinde</b> .....	10:00 Uhr	Familiengottesdienst
<b>St. Johannes</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der neuen Perikopenordnung; <i>P. Ralf von Samson</i>
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit Tauferinnerung. Musik u.a. mit unsrem Kinderchor „Kleine Riesen“; <i>P. Jörg Albrecht</i>
<b>Neuenkirchen</b> .....	14:00 Uhr	Adventsgrüßung und Gemeindeversammlung
<b>Alt Rehse</b> .....	09:00 Uhr	Gottesdienst
<b>Zirzow</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst

**09.** Dezember, 2. Advent

<b>Friedensgemeinde</b> .....	14:00 Uhr	Gottesdienst mit der Gehörlosengemeinde
<b>St. Johannes</b> .....	10:00 Uhr	Familiengottesdienst
<b>St. Michael</b> .....	10:00 Uhr	Gottesdienst
<b>Woggersin</b> .....	09:00 Uhr	Gottesdienst
<b>Wulkenzin</b> .....	10:30 Uhr	Gottesdienst



## Krankenhausseelsorge



Fotos: Sebastian Fuchs

### „Das hält“ – Fotoausstellung

„Krankenhausseelsorge. Von Nächstenliebe in außerordentlichen Situationen“

„Das hält“ ist der Titel einer besonderen Fotoausstellung, die im Oktober in Neubrandenburg gezeigt wird. In eindrucksvollen authentischen Fotos von Sebastian Fuchs wird der Alltag der Krankenhausseelsorge dargestellt: PatientInnen, Angehörige und KlinikmitarbeiterInnen in schwierigen, teils existenziellen Situationen zu begleiten, ist seit

vielen Jahren ihr gelebter Arbeitsalltag.

Vom 15. bis 17. Oktober wird die begleitete Ausstellung im Marktplatz Center gezeigt werden, vom 19. bis 26. Oktober in der Kapelle und dem Foyer des Klinikums und am 27. Oktober beim Selbsthilfetag im HKB (Haus der Kultur und Bildung).

Eine feierliche Eröffnung für die

Ausstellungszeit im Klinikum findet am Freitag, 19. Oktober, um 11:30 Uhr im Foyer des Klinikums statt.

Alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen, sich an einem dieser drei Orte die Ausstellung anzusehen oder bei der Eröffnung dabei zu sein.

*Barbara Schnoor, Pastorin in der Krankenhausseelsorge*

## Willkommen in der Friedensgemeinde



**H**err, all mein Sehnen liegt  
offen vor dir, mein Seufzen ist  
dir nicht verborgen. Psalm  
38,10 – Monatsspruch im  
Oktober

Der Herbst kommt, die Getreidefelder liegen schon lange abgeerntet da und zeigen uns: Der Sommer neigt sich dem Ende entgegen. Abschied steckt in der vertrauten jährlichen Veränderung.

Die Sonntage im Oktober und November nehmen auf, dass zum Ende des Jahres der Reichtum einer Ernte erfreut und zeitnah in den fallenden Blättern, wenn Bäume und Pflanzen ihre Kraft wieder in Wurzel und Knollen zurückziehen, das Thema „Abschied“ steckt.

Der Monatsspruch – Sie lasen ihn gerade als Überschrift für diese Zeilen – fügt sich ein in dieses Schwingen des Herbstes.

Die Worte sind herausgenommen aus der Klage mühsam gewordenen oder unverstanden gebliebenen Lebens, aus der Klage, dass Krankheit die

Kräfte nimmt. Hier mittendrin in diesem Lamento steht solch Hoffen: mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Es ist, als hebe der Niedergeschlagene plötzlich seinen Kopf und wagt es daran festzuhalten, dass etwas anders sein kann und werden kann, als es ihm gerade erscheint. Sehnen und Seufzen finden ein Gegenüber – oft unmerklich, aber hier merklich empfunden.

Schauen wir auf ein Lindenblatt in seiner Herzform.

Bevor es vom Baum fällt, strahlt es noch einmal in hellem Gelb auf!

Dann weht es zu Boden und zaubert Herzformen auf Steine und Erde. – Wir als ein Blatt, das vor der Kraftlosigkeit noch einmal aufstrahlt – Spuren der Liebe hinterlässt – und dann auf einen Grund fällt, der sich wie Gottes Hand formt.

Einen Moment Zeit für kraftvolles Sehnen und Seufzen wünsche ich Ihnen im Herbst, verbunden mit einer herzlichen Einladung zur Gemeinschaft in den Räumen der Friedensgemeinde.

*Ihre Pastorin Charlotte Kretschmann*



### Gemeindenachmittage

donnerstags 14 Uhr

- 04.10. Wachsen dürfen;  
*Ariane Westphal*
- 11.10. Aussegung;  
*Charlotte Kretschmann*
- 18.10. Literarische Kalenderblätter;  
*Hans-Joachim Nehring*
- 25.10. Unsere Reise zum Nordkap;  
*Thomas Pingel*
- 01.11. Von der Heimat erzählen -  
Iran; *Farzaneh Daneshkhah*
- 08.11. Besuch in der Lindetalge-  
meinde,  
Treffpunkt um 14 Uhr in der  
Einsteinstraße 6; *Rainer Klatt*
- 15.11. Herbst in Wort und Lied;  
*Eva Seifert und  
Ingeborg Templin*
- 22.11. Und immer wieder  
Abschied; *Heike Albrecht*

- 29.11. Integration in Neubranden-  
burg; *Remo Bock*
- 06.12. Der Bischof von Myra;  
*Ariane Westphal*

### Besuchsdienstkreis

Mittwoch, 21. November, um 15 Uhr

### Frauenkreis

mittwochs um 19 Uhr

17. Oktober und 28. November

### Kinderkreis

mittwochs um 16 Uhr

17. und 24. Oktober

7., 14. und 28. November

### Konfirmanden

Übernachtung in Staven vom 11. zum  
12. Oktober

mittwochs um 17 Uhr

24. Oktober, 7. und 21. November

### Evang.-Luth.

#### Friedensgemeinde

Semmelweisstraße 50  
17036 Neubrandenburg  
Tel.: (0395) 7 07 18 93  
FAX: (0395) 7 07 18 99

#### Pastorin Charlotte Kretschmann

Büro: 0395/ 707 18 93  
M.: 0176 - 60 47 53 92  
charlotte.kretschmann  
@elkm.de



#### Gemeindepädago- gische Mitarbeiterin Ariane Westphal

Tel.: 0152-24 79 43 61



#### Thomas Pingel, Küster

M.: 0151 - 10 78 98 71



#### Heike Heilmann, Gemeindebüro

Sprechzeiten:  
Di. 9 bis 11 Uhr



### Tanzkreis

dienstags um 19 Uhr  
9. und 23. Oktober  
6. und 20. November

### Gottesdienstausschuss

donnerstags 16 Uhr  
11. Oktober und  
15. November

### Herbstputz

Zur Vorbereitung auf den Winter braucht die Friedenskirche wieder viele fleißige Hände.  
Am Samstag, 13. Oktober, ab 9 Uhr, rufen wir zum Herbstputz auf.  
Gemeinsames Frühstück belohnt mit Gemeinschaft.

### Monatskonzert zu Gast

Die Reihe der Monatskonzerte ist am Mittwoch, 10. Oktober, um 19:30 Uhr zu Gast in der Friedenskirche. Es erklingt Franz Schuberts Zyklus „Die schöne Müllerin“ mit Falko Hönisch (Bassbariton) und Christian Stähr (Una-corda-Klavier). Eintritt ist auf Spendenbasis. Siehe auch S. 11.

## Besondere Gottesdienste

• **Am 7. Oktober** feiern wir Erntefest in der Friedenskirche und erinnern an das Staunen darüber, dass die Erde so vielfältig Früchte Jahr um Jahr „hervorzubert“.

Wir begehen es mit einem ERNTE-DANK-GOTTESDIENST gemeinsam mit der Gehörlosengemeinde zu ungewohnter Zeit **um 14 Uhr**. Wir teilen Brot und Wein in einem Liebesmahl, dem Agapemahl. Im Anschluss ein Kaffeetrinken.

Ein besonders herzliches Willkommen allen Kindern. – Euch erwartet ein eigenes Erntedank-Programm.

Bringen Sie gern Erntegaben und Blumen schon am 6. Oktober zur Friedenskirche, damit wir mit ihnen die Kirche schmücken können. Herzlichen Dank!

• **Am Sonntag, dem 18. November**, pflegen wir als Gemeinde die Partnerschaft mit der evangelisch-methodistischen Gemeinde und lassen uns zu um 10 Uhr in die 2. Werderstraße 8 zum Gottesdienst einladen. (Kein Gottesdienst an diesem Morgen in der Friedenskirche.)

### Taizé

Atempause nach einer Arbeitswoche. Singend beten und still werden nach an einem so denkwürdigen Tag. Dazu laden wir am Freitag, 9. November, um 19:30 Uhr in die Friedenskirche ein. Herzlich willkommen zum Taizé-Gebet.



## Nachruf für Peter Jahn



*Aus einem indianischen Sterbelied*

*Lass es schön sein, wenn ich das letzte Lied singe.*

*Lass es Tag sein, wenn ich das letzte Lied singe.*

*Ich möchte auf meinen beiden Füßen stehen,  
wenn ich das letzte Lied singe.*

*Ich möchte mit meinen Augen hochblicken,  
wenn ich das letzte Lied singe ...*

*Lass es schön sein, wenn ich das letzte Lied singe.*

Viele Jahre saß er auf der Orgelbank in der Friedenskirche.

Vertraut war es, wenn nach dem Vor- und Nachspiel noch die Melodie eines Chorals folgte. Den Tenor des Friedensgemeindechores gab es nur im Doppelpack der beiden Peter. Vor den Frauen des Gemeindegemeinschafts vergaß er seine Lehrerstrenge nicht und

liebte Disziplin und Sonntagsgarderobe.

Seit dem 15. August heißt es, plötzlich Abschied zu nehmen von Peter Jahn. Die Friedensgemeinde schaut dankbar auf seine treue Unterstützung zurück.

GOTTES Friede möge ihn und uns umhüllen.

## Ein Fest des Dankes

*Für alle Ehrenamtlichen der Friedensgemeinde*

Viele Hände, Köpfe, Füße, Stimmen gestalten und prägen das Leben der Friedensgemeinde. Das feiern wir mit einem Fest zum Dank. Herzliche Einladung an alle Aktiven der Friedensgemeinde zum 19. Oktober um 17:30 Uhr. Freuen Sie sich auf Geistliches, Theater, Essen und Gemeinschaft.

## Die Friedenskirche als großes „Wohnzimmer“

Der Küster versteht es, die Kirche in gemütliches Licht zu tauchen. Sie sind herzlich zu zwei Filmabenden eingeladen:

- Wie im Himmel – Mittwoch, 24. Oktober, 19 Uhr
- Before the flood - Dienstag, 13. November, 19 Uhr – im Rahmen der Weltwechsel-Tage mit anschließendem Gespräch. Es gibt Wein und Knabbereien.



## Lesenacht

Geschichten hören und auch selbst lesen. Basteln. Gemeinsam Essen kochen ... und in der Kirche schlafen.

Alle Kinder ab 5 Jahren sind dazu herzlich eingeladen. Vom 27. zum 28. Oktober ab 17 Uhr.

Wer hat, bringt dazu Schlafsack und Isomatte mit und sein Lieblingsbuch.

Meldet euch bitte bei Ariane Westphal oder im Pfarrhaus an, damit wir das Essen planen können. (Unkostenbeitrag 2€)



## Sankt Martin

Schwert – Mantel – ein Soldatenhelm, dazu ein Hörnchen. Wie war noch einmal die Geschichte von Sankt Martin? -- Sie wird uns von den Hortkindern am Montag, 12. November, erzählt und gespielt. Kommt an diesem Tag um 17 Uhr in die Regionale Schule und seht euch die Geschichte an. Danach braucht ihr eure Laterne, denn es gibt einen Umzug von der Schule zur Friedenskirche, dort erwartet euch ein Lagerfeuer und wir teilen die Hörnchen. Warme Getränke werden natürlich nicht fehlen.

## Ausblick für Dezember – Angebot Fahrdienst

Wenn Sie gern zu der einen oder anderen Veranstaltung in der Advents- und Weihnachtszeit in die Friedenskirche kommen würden, gibt es Abhilfe. Melden Sie sich gern bei Verena Drews – Telefon:

0395 - 567 36 83. Dann werden Sie z.B. zur Großen Adventsfeier abgeholt und auch wieder nach Hause gefahren. Nur Mut!

### Kirchgeldkonto:

**IBAN:** DE27 5206 0410 2806 4381 48

**BIC:** GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

**Inhaber:** Friedensgemeinde NB

*Bitte nur die 15-stellige Kirchgeldnummer als Verwendungszweck angeben.*

### Spendenkonto:

**IBAN:** DE31 5206 0410 0005 3705 31

**BIC:** GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

**Kennwort:** Friedensgemeinde + Verwendungszweck



## Einführung der neuen Perikopenordnung

am 2. Dezember, dem 1. Advent

**V**or vier Jahren sind wir als Gemeinde gebeten worden, einen Vorentwurf zur Revision der Perikopenordnung in unserer Gemeinde zu testen. Seitdem haben wir uns in unserer Gemeinde an diesen Vorentwurf für die Ordnung unserer Gottesdienste gehalten.

Die Perikopenordnung legt fest, welche Texte zu welchem Sonntag gehören, welche Psalmen gebetet werden, welches die alttestamentlichen Lesungen, die Epistellesungen, die Evangeliumslesungen und welches die Predigttexte sind. Insgesamt gibt es sechs Reihen von Texten, die im Laufe von sechs Jahren alle einmal im Gottesdienst nicht nur vorkommen, sondern auch gepredigt werden sollten. Nach der alten Ordnung war die Reihe 1 eine Reihe ausschließlich nur mit Evangeliumstexten, die Reihe 2 eine Reihe nur mit Episteltexten. Das heißt, in einem Jahr sollte der Pastor nur aus den Evangelien, im nächsten Jahr nur aus den Episteln, also aus den neutestamentlichen Briefen predigen. Das konnte bei manchen Textgattungen sehr ermüdend werden.

Die neue Perikopenordnung durchmischt die Texte viel mehr, schafft mehr Abwechslung, und alttestamentliche Texte bekommen nun eine viel größere Gewichtung. Die noch gültige Ordnung wurde am 1. Advent 1978 eingeführt. Das ist 40 Jahre her. In diesem Jahr wird nun am 1. Advent die neue Ordnung in allen Gliedkirchen der EKD eingeführt. Sie wird uns in den Gottesdiensten begleiten auf dem Weg in die Heilige Schrift, sie wird uns zu neuen Entdeckungen führen und vielleicht auch manche Überraschung parat haben.

Es wird auch einige Änderungen in der Gliederung des Kirchenjahres geben. So wird die Vorfastezeit um zwei Sonntage verlängert werden. Sie werden also bei einem späten Ostertermin als vierter und fünfter Sonntag vor der Passionszeit bezeichnet werden, die es bisher nicht gab. Es gibt dann stabil vier Sonntage nach Epiphania. Der vierte Sonntag wird ungefähr mit dem 2. Februar, der Beschneidung des Herrn, zusammenfallen.

## Die Restaurierung der Vasa Sacra ist abgeschlossen

Am 17. August kam der Erfurter Restaurator Thomas Wurm mit einem großen Koffer zu uns. In dem Koffer befanden sich drei Kelche und drei Patenen. Wir hatten sie ihm im Frühjahr zur Restaurierung überlassen. Was wir nun zurückbekamen, war fast gar nicht mehr wieder zu erkennen, so anders, so neu, so strahlend sahen und sehen unsere Abendmahlsgeräte jetzt aus. Der Restaurator hat uns versichert,

dass sie jetzt die nächsten 500 Jahre halten werden. Wenn Sie das nächste Mal am Abendmahl teilnehmen, dann lassen Sie sich beeindrucken von der Kunst des Restaurators.

Der Kirchengemeinderat ist sehr dankbar für die gute und schöne Arbeit.

Im Erntedankgottesdienst am 7. Oktober werden wir die Abendmahlsgeräte wieder in Gebrauch nehmen.

## Aufruf zum Lebendigen Advent

Der Advent ist die dunkelste Zeit des Jahres. Da ist es gut, wenn man sich anderer Menschen versichern kann, spüren, dass man nicht alleine unterwegs ist. Auch in diesem Jahr lädt unsere Johanniskirche die Bewohner der Innenstadt, des Lindenberg und Broda ein, dem Advent ein besonderes Gesicht zu geben.

Gesucht werden, wie in allen letzten Jahren, Familien oder Personen, die Interesse haben, einen Lebendigen Adventskalender mitzugestalten.

An jedem Abend um 17 Uhr wird beim jeweiligen Gastgeber auf dem Vorplatz, dem Innenhof, im Garten oder vor der Haustür eine kurze Adventsandacht stattfinden. Zu dieser Andacht gehören immer Lieder, eine Erzählung und ein gutes Wort für

den Heimweg.

Unsere Hoffnung ist, dass dieser Lebendige Adventskalender Menschen in dieser oft so hektischen Zeit eine Atempause sein kann und uns näher bringt.

Ansprechpartner für die Gemeindegebiete sind:

**Herr Dachner**, auf dem Lindenberg, Tel.: 368 18 55

**Frau Reich**, in der Innenstadt, Tel.: 563 84 19 und

**Frau Pätzold**, in Broda, Tel.: 544 31 56

*Für den Einleger im kommenden Gemeindebrief benötigen wir die Zusage ihrer Bereitschaft bis zum Ende Oktober.*

An den Freitagen, 1., 8., 14. und 21. Dezember finden um 17 Uhr „Atempausen“ in der Johanniskirche statt.



## Ein neuer Flügel in St. Johannis!

Seit dem 9. September hat St. Johannis einen neuen Flügel. Der bisherige Blüthner-Flügel von 1900 hatte im Oktober 2017 kurz vor einem Benefizkonzert für St. Georg plötzlich technische Probleme, die eine teure Notreparatur erforderten: Pergamentstreifen, die als mechanisches Gelenk dienten, waren nach 120 Jahren Dauerbelastung porös geworden und mussten ersetzt werden. Kurz nach dem überstandenen Konzert gab es die nächsten Ausfälle. Es war schnell klar, dass eine gründliche Reparatur unausweichlich wäre, dass es aber schwer wäre, den Arbeitsbedarf sinnvoll einzugrenzen. Erste Kostenschätzungen gingen von vier- bis fünfstelligen Kosten dafür aus. Deshalb hat der Kirchengemeinderat zusammen mit Christian Stähr beraten, lieber in ähnlicher Größenordnung nach einem neueren Instrument zu suchen. Eine großzügige Unterstützung durch



*Pianistin Konstantina Stankow (die die Entscheidung begleitet hat) und Christian Stähr freuen sich.*

die Stiftung der Neubrandenburger Sparkasse erweiterte die freigegebene Summe, so dass wir einen 24 Jahre alten Grottrian-Steinweg erwerben konnten. Der Flügel war bisher in Privatbesitz, wurde kaum gespielt und ist nahezu neuwertig. Er ist mit Materialien aus deutscher Herstellung (Wolle für die Hammerköpfe, Resonanzboden, Mechanik) gebaut worden und hat damit eine hochwertige, dauerhafte Qualität. Ein Flügel und die traditionelle Orgel ergänzen sich in Gottesdiensten und Konzerten wunderbar, denn beide Instrumente eröffnen uns auf jeweils ihre Weise den Zugang zu großen musikalischen Schätzen: traditionelle und modernere Lieder, festliche und meditative Musik, Klassik und Jazz. Auch für die Chöre ist der Flügel ein wichtiges Arbeitsmittel. Hoffen wir, dass er ebenso lange wie sein Vorgänger durchhält und uns die nächsten 120 Jahre begleiten wird!

## Rin in de Tüften, rut ut de Tüften...

Im letzten Gemeindebrief haben Sie gelesen, dass wir wegen der neuen Datenschutzverordnung der EU im Gemeindebrief die Geburtstage nicht mehr veröffentlichen werden. Es gab im Zuge des Inkrafttretens dieser Verordnung an vielen Stellen sehr viel Unsicherheit, auch in unserer Kirche und in unseren Kirchengemeinden. Was darf man, was darf man nicht? Inzwischen haben wir von der Kirchenleitung die Bestätigung, dass wir die Namen der Jubilare und deren Ge-

burtstage weiterhin veröffentlichen dürfen. Unser Kirchengemeinderat hat dann auch gleich entschieden, die alte Tradition mit dem Einleger wieder aufzunehmen und die Geburtstage weiterhin zu veröffentlichen. Sollten Sie etwas gegen eine Veröffentlichung im Einleger unseres Gemeindebriefes haben, dann melden Sie sich bitte bei Frau Tritten oder bei mir im Pfarramt! Wir werden Ihren Namen dann nicht veröffentlichen.

*Pastor Ralf von Samson*

### Vorabinfo

Die Seniorenadventsfeier findet in diesem Jahr am Do., 13. Dezember, um 14:30 Uhr statt.

### Besondere Gottesdienste:

• Beicht- und Segnungsgottesdienst am 11. November mit Beichte und persönlicher Segnung am Hochaltar

### Themengottesdienste

zum Jahresthema: Die Seligpreisungen

- 28.10. - Selig sind, die Frieden stiften...
- 18.11. - Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden...

### St. Martinsfest 2018

*St. Martin ritt durch Schnee und Wind...*

Martin war ein Soldat. Martin war der Bischof von Tours. Die Legenden über sein Leben sind weltweit bekannt. An die Geschichte, in der erzählt wird, wie er im Winter mit einem Bettler seinen Mantel teilte, erinnern wir uns jedes Jahr. Wir hören diese Geschichte, tragen das Licht mit unseren Laternen in die Welt, wie Martin es tat, und teilen Hörnchen miteinander.

In diesem Jahr wird dies am Montag, dem 12. November, sein.

Wir treffen uns um 17 Uhr in der Katholischen Kirche St. Josef-St. Lukas und werden nach einem gemeinsamen Start zur St. Johanniskirche laufen. Dort werden wir die Hörnchen teilen, es gibt Feuer und etwas Warmes zu trinken. Hier werden wir den Abend ausklingen lassen.

*Ihr seid herzlich eingeladen!*



**Seniorenkreis**  
„Betreutes Wohnen“  
Dienstag, 16.10. und 20.11.,  
um 15 Uhr, im DRK-Heim, Torfsteg 14

**Begegnungsnachmit-  
tag** im Gemeinderaum  
Mittwoch, 17.10. und 14.11.,  
um 14:30 Uhr

**Seniorenfrauenkreis**  
im Gemeinderaum  
Mittwoch, 24.10. und 23.11.,  
um 14:30 Uhr

**Seniorenkreis Linden-  
berg Süd (Café Be)**  
*AWO-Begegnungsstätte im Linden-  
park; montags 9:30 Uhr*

**Männerkreis**  
im Gemeindehaus  
Donnerstag, 25.10. und 29.11.,  
um 19:30 Uhr

**Gesprächskreis**  
„Mit der Bibel im  
Gespräch“, Pfarrbüro,  
Große Wollweberstr. 1  
Dienstag, 16.10. und 20.11.,  
um 19:30 Uhr  
Sie sind herzlich eingeladen!

**Stillgruppe**  
im Gemeindehaus  
Jeden ersten Montag im Monat  
um 9:30 Uhr

**Christenlehre**  
Kl. 1, Di., 14:15 bis 15 Uhr (EVA)  
Kl. 2 + 3, Do., 14 bis 15 Uhr  
Kl. 4 - 6, Do., 15:15 bis 16:15 Uhr

**Vorkonfirmanden**  
montags 18 Uhr, 1. und 22.10.,  
5. und 19.11., 3.12.

**Hauptkonfirmanden**  
freitags 14 Uhr,  
5. und 26.10., 9. und 23.11.

**Proben Kirchenmusik**  
in der Winterkirche  
Kantorei ..... mittwochs 19 - 21 Uhr  
Gospelchor ..... montags 19 - 21 Uhr (*Linda Psaute*)  
Vokalensemble ..... freitags 19 - 21:30 Uhr  
Collegium Canticum ..... dienstags 9:30 - 11 Uhr,  
Kinderchöre ..... Gruppe 1: dienstags 15:10 bis 15:40  
Uhr (Vorschulalter bis 1. Klasse)  
Gruppe 2: dienstags 14:30 bis 15 Uhr  
(ab 2. Klasse)

**Pastor Ralf von Samson**  
Große Wollweberstr. 1, 17033 NB  
Tel.: 0395 / 707 17 48  
neubrandenburg-johannis@elkm.de

**Pastorin Christina Jonassen**  
2. Ringstraße 203, 17033 NB  
gegenwärtig in der Elternzeit

*Wenn Sie einen Besuch, eine Andacht  
zu einem Ehejubiläum oder etwas  
anderes von Pastor von Samson wün-  
schen, dann nehmen Sie bitte Kontakt  
mit ihm auf! Er kommt Sie gerne be-  
suchen!*

**Gemeindepädagogin Antje Reich**  
Tel.: 0395 / 5 63 84 19  
gemeindepaedagogin-  
neubrandenburg-johannis@elkm.de

**Kantor Christian Stähr**  
Tel.: 0395 / 56 39 39 80  
info@musik-an-sankt-johannis.de  
www.musik-an-sankt-johannis.de  
Info: 0395 / 56 39 17 72 (nur Ansage)

**Küster René Kiepsel**  
Tel.: 0395 / 57 06 88 22  
M.: 0172 - 302 94 87  
kuester-neubrandenburg-johannis@  
elkm.de

**Büro: Sabine Tritten**  
2. Ringstraße 203, 17033 NB  
Tel.: 0395 / 582 34 75  
Fax: 0395 / 57 06 88 24  
buero-neubrandenburg-johannis@  
elkm.de

**Öffnungszeiten:**  
Montag und Dienstag 10-12 Uhr  
Mittwoch 14-17 Uhr

**Bankverbindung:**  
Konto für Spenden und sonstige Über-  
weisungen (nicht für Kirchgeld):  
KKV Neubrandenburg

**IBAN:**  
DE 28 5206 0410 0105 3700 19

**BIC:** GENODEF1EK1  
(Evangelische Bank)  
Bitte immer unter Angabe des Ver-  
wendungszwecks.

## „Wenn ich mal alt bin, kann ich mich immer noch verlieben!“

*Generationen im Dialog*

**A**ls meine Oma ihren 90. Geburtstag feierte, fragten wir sie, ob sie nicht gerne zum Seniorenkreis in die benachbarte Kirchengemeinde gehen wolle, um da Kontakte zu pflegen? Sie antwortete: „Da kann ich ja hingehen, wenn ich älter bin.“ Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung. Ab wann ist man alt? Was bedeutet eigentlich „ALT-SEIN“? Mit dieser Frage beschäftigten sich Studierende der Hochschule in Karlsruhe und

jung bin, kann ich alles rosarot sehen?“ Was würden wir selbst für Bilder vom heutigen Jungsein entwickeln?

Studierende der Hochschule Neubrandenburg sind eingeladen, diese Fragen und Gedanken mit Ihnen, den Besuchern der Begegnungsstätte und Interessierten, zu überprüfen und eine eigene Fotoausstellung zu entwickeln. Sie werden von dem Dozenten Wolfgang von Gahlen-Hoops im Seminar begleitet.



**Die Fotoausstellung** aus Karlsruhe „Junge sehen Alte“ wird dann ab dem 12. November für 14 Tage bei uns zu Gast sein.



**Junge sehen Alte, Ausstellung**  
© Felix Lorenz-Wohnhas

entwickelten dazu markante Bilder, die sie selbst nachstellten.

„Wenn ich mal alt bin, kann ich mich immer noch verlieben!“, heißt es da beispielsweise, oder „Gemeinsam ist man weniger allein“. Die Sichtweise und Interpretation bleibt dem Betrachter überlassen. Als ich Bilder dieser Fotoausstellung sah, war ich sofort begeistert: Ja, das wäre mal zu überprüfen, wie ältere Menschen sich selbst wahrnehmen, wie sie das „Alt-Werden und Alt-Sein“ beschreiben. Und was würden junge Menschen sagen, wenn die ältere Generation ihnen in solchen Bildern den Spiegel vorhält. Ob es dann heißt: „Wenn ich

Für den gemeinsamen Gedankenaustausch gibt es bereits zwei Termine: Donnerstag, 25. Oktober, und Donnerstag, 1. November, 14 bis 16 Uhr in der Ravensburgstraße 21 A, wo die Studierenden uns zur Kaffeezeit besuchen werden. Wenn Sie Interesse haben, sich aktiv mit der jungen Generation auszutauschen und selbst Bilderszenen vom Alt- und Jungsein zu entwickeln, sind Sie herzlich willkommen.

Bitte, sprechen Sie uns an:  
Katharina Seuffert, 0395/ 450 66 59  
oder Stephan Reich, 0395 430 96 34  
Mobil: 0170 - 4 53 25 37

## St. Michael feiert „Martinstag“

**A**m Sonntag, 11. November, 17 Uhr im Begegnungszentrum und auf dem Innenhof von St. Michael

„Oh war das ein schönes Martinsfest, so warm und lebendig für Jung und Alt. Danke... hoffentlich findet es auch im nächsten Jahr so wieder statt?“ (Zitat einer Teilnehmerin) Aber ja, es findet „so wieder“ statt.

*Bewährter Ablauf:*

- 17 Uhr Beginn mit Musik und der Martinsgeschichte im Begegnungszentrum
- Anschließend gehen wir ALLE, Alt und Jung, mit unseren leuchtenden Laternen durchs Vogelviertel (angeführt von „St. Martin“ auf seinem Pferd)
- Danach treffen wir uns auf unserem schönen Innenhof, erleben „St. Martin“ hautnah und teilen die Martinshörnchen. Traditionell wird es die köstlichen „Martinsgänse“ geben. Natürlich gibt es dazu



auch wieder heiße Getränke. Am Lagerfeuer ist dann noch Zeit für Gespräche.

*Leben teilen – einander mitteilen.* So wollen wir Martinsfest feiern. Herzlich willkommen!

*Bitte beachten Sie, dass deshalb am Sonntagvormittag kein Gottesdienst in St. Michael sein wird.*

*Andrea Rosenow*

## Gespräche über den Glauben. Gespräche wie am Küchentisch.

Über die Kirche und Gott reden? Trotz berechtigter Kirchenkritik? Sie haben Interesse am Glauben? Kann ich heutzutage noch an Gott glauben? Wie war das mit Jesus? Warum ist er der Gründer des Christentums? Muss ich alles glauben, was in der Bibel steht? Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Sie haben Fragen, die Sie gern mal mit anderen besprechen möchten? Dann laden wir Sie ein zu einem ganz besonderen Gesprächsformat, um miteinander über Fragen des Glaubens und des Lebens zu reden.

Wir werden uns bei Pastor Albrecht im Büro treffen und gemeinsam an einem Tisch, wie in der Küche, sitzen. Das Gesprächsformat orientiert sich an den Themen, Wünschen und Fragen der Teilnehmenden. Den Fahrplan erstellen wir gemeinsam. Maximal zehn Personen werden wir für unsere Gespräche sein.

Als Gesprächsleiter und Gesprächspartner werden Pastor Albrecht und Fred Budnik dabei sein.

Wie melde ich mich an? Was erwartet mich noch?

Neben der Bereitschaft zum offenen Austausch und

vielen Fragen erwarten wir von den Teilnehmenden lediglich die Verbindlichkeit zur Teilnahme an den zugesagten Terminen (begründete Ausnahmen sind selbstverständlich jederzeit möglich). Kosten entstehen keine.

Bei Interesse sprechen oder schreiben Sie Pastor Albrecht bitte persönlich an. Ihre Fragen oder Unklarheiten zum Ablauf können so schon vorher geklärt werden.

In einem kurzen Vorgespräch möchten wir die Teilnehmenden kennen lernen. Als Gesprächsgruppe bleiben wir die Zeit über konstant zusammen.

Wir treffen uns in zwei Zyklen projektorientiert.

Termine: Dienstag, 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 2018 und 19. und 26. Februar, 5., 19. und 26. März 2019, um 17:30 Uhr bis spätestens 19 Uhr bei uns in St. Michael.



## „Volltreffer\_Extra“

*Gottesdienst Kinder für Kinder* am Sonntag, dem 18. November, von 10 bis 11:15 Uhr

*Unser Thema: „Doof bleibt doof“ oder?!*

Stimmt dieses Sprichwort? Komm, wir gehen der Frage gemeinsam auf den Grund.

Eure Eltern werden, wie immer, parallel im Begegnungszentrum betreut.

Wir freuen uns auf euch und sind gespannt.

Im Namen des gesamten Kigo-Teams

*Eure Andrea Rosenow*

**Kinderkirche***Frohe Zeit für Kinder*

1. bis 3. Kl. Fr. von 16 bis 17 Uhr  
 4. bis 5. Kl. Mi. von 16 bis 17 Uhr  
 6. bis 7. Kl. 1x monatlich Sonnabend  
 von 9 bis 12:30 Uhr  
 Wir beginnen immer mit einem  
 gemeinsamen Frühstück.  
 Termine: 27. Okt. und 17. Nov.

**Konfirmanden**

Die Konfirmanden der 8. Klasse  
 treffen sich projektbezogen in der  
 ersten Woche der Februarferien zu  
 ihrer Konfi-woche.

**Chöre Probezeiten**

- **„Murmeltube“**  
 donnerstags 16 bis 17 Uhr: ein musik-  
 pädagogisches Konzept für Kinder von  
 4 bis 7 Jahren
- **„Kleine Riesen“**  
 dienstags 16 Uhr, ab 2. Klasse
- **Jugendchor**  
 freitags 17:30 Uhr, ab 8. Klasse
- **Gemeindechor**  
 mittwochs 19:30 Uhr (*siehe auch  
 Kirchenmusik*)
- **Posaunenchor**  
 donnerstags 19 Uhr

**Gemeindenachmittage**

Straußstraße: mittwochs 14 - 16 Uhr  
 10. Oktober, 7. November, 9. Januar

**Seniorentanz**

*14tägig montags 15 Uhr*  
 8. und 22. Oktober  
 12. und 26. November  
*Leitung: Kantor i.R. W. Rosenmüller*

**Zeit für Dich**

*Frühstück für alle Junggebliebenen*  
 1x monatlich mittwochs 9 Uhr:  
 17. Oktober und 14. November

**Müttercafé**

für Mütter mit Krabbel- und kleinen  
 Kindern, jeden 1. und 3. Donnerstag  
 im Foyer, 10 Uhr  
 Info-Tel.: 0395 - 555 30 52

**Gebetskreis**

dienstags 19:30 Uhr: 1x monatlich in  
 der Kirche/ Infos über Marion Entorf  
 Tel. 0172 - 308 92 12

**Besuchsdienstkreis**

Dienstag, 20. November, 18 Uhr

**Kirchengemeinderat**

Di., 23. Oktober und 27. November,  
 19:30 Uhr

**Gottesdienstgruppe**

mittwochs 17 Uhr; Termine nach Ab-  
 sprache (Infos über Pastor Albrecht)

**Gemeinsam!***Eine Gruppe allein lebender Frauen*

Gemeinsam Freizeit verbringen und  
 ein monatlicher Treff in der Gemein-  
 de, Infos über Rosemarie Feickert,  
 Tel.: 0395/ 563 07 30

**Gottesdienst - Gesprächskreis**

*vierzehntägig*  
 Wir betrachten den Predigttext des  
 kommenden Sonntags./ Infos über  
 Pastorin Seuffert

**Bankverbindungen**

**Kirchgeldkonto:**  
 IBAN: DE65 5206 0410 1206 5000 64  
 BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)  
 Verwendungszweck: KG St. Michael,  
 Name, Kirchgeld  
**Spenden und Sonstiges:**  
 IBAN: DE72 5206 0410 0205 3700 19  
 BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)  
 Verwendungszweck: KG St. Michael,  
 Name, Spende für ...

**Kontakte**

**Pastor Jörg Albrecht**  
 M: 0176 - 50 20 05 29  
 neubrandenburg-michael  
 @elkm.de

**Pastorin  
 Katharina Seuffert**  
 Tel.: 0395/ 450 66 59  
 M: 0151 - 50 42 60 20  
 katharina-seuffert  
 @t-online.de

**Besuche:** Wenn Sie es  
 wünschen, besuche ich  
 Sie gern. Geben Sie mir  
 einfach telefonisch Be-  
 scheid, dann können wir  
 einen Termin verein-  
 baren.  
 Ich gestalte auch gerne  
 mit Ihnen eine Haus-  
 abendmahlsfeier.

**Gemeindepädagogin  
 Andrea Rosenow**  
 M: 0176 - 54 75 09 62  
 Tel.: 0395- 422 41 55  
 andrea.rosenow  
 @gmx.net

**Kantor  
 Frieder Rosenow**  
 M: 0176 - 53 25 23 06  
 Tel.: 0395- 422 41 55  
 kantor.rosenow.nb  
 @gmx.de

**Küster  
 Jörg Braunstein**  
 M: 0176 - 51 22 02 42

**Gemeindebüro  
 Elke Lubs**  
 0395/ 422 18 44  
 Öffnungszeiten:  
 Di., 9 - 11 Uhr

**FAX Gemeinde**  
 0395/ 45 13 65 75

Adresse und Kontakt



**Pastor Martin Doß**  
Rossower Str. 25  
17039 Staven  
Tel.: 03 96 08/ 200 21  
staven-emmaus  
@elkm.de



**Gemeindepädago-  
gische Mitarbeiterin  
Ariane Westphal**  
Tel.: 0152-24 79 43 61

**Irene Kröning**  
2. Vorsitzende des  
Kirchengemeinderats  
Dorfstraße 5  
17039 Hohenmin  
Tel.: 039 61/ 21 12 18  
M.: 0176-38 23 13 76

**Bankverbindung:**  
Kontoinhaber: KKV  
Neubrandenburg  
**IBAN:** DE 72 5206 0410  
0205 3700 19  
**BIC:** GENODEF1EK1  
bei der Evangelischen  
Bank  
Emmaus Staven und  
jeweiliger Zweck

Wort des Pastors

**L**iebe Gemeinde,  
in der Kathedrale von Chartres  
in Frankreich ist der Fußboden  
auf eine besondere Art gestal-  
tet: Das Mosaik zeigt ein Labyrinth –  
ein Gebilde mit vielen Gängen und  
Windungen, die um einen Mittelpunkt  
herum angeordnet sind und auf  
diesen Mittelpunkt zuführen.



Wer dem Weg folgt, hat den Eindruck:  
„Jetzt bin ich bald am Ziel. Halt, warum  
gehe ich jetzt wieder weg vom  
Mittelpunkt?“ Das Labyrinth ist ein  
uraltetes Symbol für den Lebensweg.  
Mal führen mich meine Entschei-  
dungen hierhin, mal die Lebensumstände  
dorthin. Selbst wer kaum umgezogen

ist, kann ein bewegtes Leben haben:  
Freundschaften, Engagement für an-  
dere, durchstandene Krankheiten – all  
das macht den Lebensweg aufregend.  
Mal ist das schön. Mal ist das an-  
strengend.

Gerade im November, wenn es dunkel  
und stürmisch geworden ist, beschäf-  
tigen wir uns viel mit den Fragen  
„Woher komme ich?“ und „Wohin ge-  
he ich?“. Unser Glaube redet von der  
Hoffnung: Egal wohin mich mein  
Lebensweg auch geführt hat, wieviele  
Windungen ich genommen habe – im-  
mer ist da Gottes Liebe im Zentrum  
meines Lebens. Aus ihr lebe ich – mal  
ist mir das bewusst, mal gerät es mir  
aus dem Blick. Ich bin unruhig, ob ich  
das Lebensglück wohl finden werde.  
Aber Gott kommt mit mir an sein Ziel.  
Gott wartet auf mich: Jetzt schon und  
am Ende des Lebensweges. In Gott  
finde ich das Lebensglück, nach dem  
ich mich sehne. Und ich bin eingela-  
den, immer wieder Kontakt zu Gott  
aufzunehmen. *Ihr Pastor Martin Doß*

Kinder und Jugendliche

**Gitarrespielen**

Für Mädchen ab 12 Jahren. Jede Woche  
im Pfarrhaus Staven, außer in den  
Ferien. Anmeldung und weitere Infor-  
mationen bei Ariane Westphal  
Tel.: 0152 - 24 79 43 61

**Team Emmaus**

Gemeinsam unterwegs sein – Neues  
entdecken. Abenteuer, Gemeinschaft  
und Schätze in der Natur und in der  
Bibel. Anmeldung und Informationen  
bei:

Ariane Westphal: 0152 - 24 79 43 61.  
Termine: Samstag, 6. Oktober, 10 Uhr;  
Samstag, 10. November (St. Martin in  
Roggenhagen)

**St. Martin in Roggenhagen**

Am Samstag, 10. November, kommt  
um 17 Uhr St. Martin nach Roggen-  
hagen. Im Anschluss an das Martins-  
spiel sind jung und alt zum Martins-

Umzug mit Laternen und Lampions  
eingeladen.

**Krippenspiel in Roggenhagen**

Das Jugendtheater der Emmaus-  
Gemeinde sucht: Maria, Josef, Hirtin-  
nen und Hirten, Sterndeuter, Wirtsleu-  
te. Sowie Väter und Mütter, die bei  
Beleuchtung und Bühnenbau helfen.  
Aufführung als Krippenspiel am 24.  
Dezember; 14 Uhr in der Kirche  
Roggenhagen

*Proben:* donnerstags 16:30 bis 18 Uhr  
in Roggenhagen (Beginn mit Rollen-  
verteilung: 15., 22. und 29. November,  
6. und 13. Dezember mit Bühne,  
Kostüm und Beleuchtung; 20. Dezem-  
ber; *Generalprobe:* Samstag, 22. De-  
zember, 10 Uhr, Kirche Roggenhagen)

**Konfi-Termine**

Herzliche Einladung an alle Jugend-  
liche ab der siebten Klasse zur Konfi-

Zeit. Gemeinsam mit den Konfis der Friedensgemeinde Neubrandenburg suchen wir Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens: Wie gehe ich mit Notenstress um? Was ist das Böse und was kann ich dagegen tun? Was kann mich trösten? Wer bin ich und wenn ja, wie viele? Was kommt nach dem Tod, wenn nach dem Tod was kommt? Hört beim Beten jemand zu?  
*Termine:*

- Konfi-Aktion mit Übernachtung im Pfarrhaus Staven: 11. bis 12. Oktober
- Konfi-Treff: 24. Okt., 17 bis 18:30 Uhr

### *Gemeinsam Glauben Leben*

#### **Begegnungsfrühstück in Staven**

Am Mittwoch, 17. Oktober, lädt Pastor Martin Doß zu um 9 Uhr zum Begegnungsfrühstück in das Pfarrhaus Staven ein. Herzlich willkommen sind alle, die gerne gemütlich frühstücken und über Lebenserfahrungen ins Gespräch kommen wollen. Der Pastor stellt Brötchen, Butter und Getränke. Bitte bringen Sie einen Beitrag für die gemeinsame Tafel mit.

Thema: Männer und Frauen

#### **Begegnungscafé in Staven**

Am Mi., 14. November, 14:30 Uhr öffnet das Begegnungscafé Staven wieder seine Türen. Bei Kuchen und Kaffee in gemütlicher Runde kommen die Erfahrungen des Lebens zur Sprache. Thema: Zeit und Ewigkeit  
Ab 13:30 Uhr holt der Pastor aus den Dörfern ab. Bitte geben Sie uns Bescheid.

*Vorschau:* Adventscafé mit Weihnachtssingen und besinnlichen Texten am Mittwoch, 5. Dezember, 15 Uhr im Pfarrhaus Staven

### *Gott loben und feiern*

#### **Konfirmationsjubiläum**

Am Sonntag, dem 21. Oktober, feiert die Emmaus-Kirchengemeinde Staven das Konfirmationsjubiläum. Alle, die in den Jahren 1957/1958 und 1967/1968 konfirmiert worden sind, sind herzlich eingeladen mit uns zu feiern.

(Mitfahrgelegenheit ab Staven um 16:30 Uhr)

- 7. November 17 bis 18:30 Uhr Friedensgemeinde
- 21. November 17 bis 18:30 Uhr (Mitfahrgelegenheit ab Staven um 16:30 Uhr) anschließend Buß+Bettagsgottesdienst
- 5. Dezember 17 bis 18:30 Uhr (Mitfahrgelegenheit ab Staven um 16:30 Uhr)

*Bitte melden Sie Ihr Kind an unter Pfarramt Staven, 03 96 08/ 200 21.*

#### **Gottesdienstwerkstatt**

Einige musizieren – einige lesen aus der Bibel – andere spielen Theater. Pastor Martin Doß lädt ein: Gestalten Sie unsere Gottesdienste mit.

- Mittwoch, 24. Oktober, 20 Uhr: Vorbereitung der Adventseröffnung
- Mittwoch, 28. November, 20 Uhr: Vorbereitung der Adventseröffnung.

#### **Ein herzliches Dankeschön**

*an alle Ehrenamtlichen und Freunde der Gemeinde!*

Was wäre die Kirchengemeinde ohne die vielen fleißigen Menschen, die öffentlich und hinter den Kulissen das Gemeindeleben gestalten? Eben! Der Kirchengemeinderat bedankt sich für Ihre Mithilfe und Ihren Einsatz von Zeit und Geld. Feiern Sie mit uns und schauen Sie zurück auf viele gelungene Projekte. Mit dabei Musik von RockBar und ein leckeres Buffet.

Das Ehrenamtsfest findet statt am Freitag, 26. Oktober, ab 18 Uhr in Neuenkirchen.

Der Festgottesdienst beginnt um 14 Uhr in der Kirche Neddemin. Anschließend lädt die Emmaus-Kirchengemeinde zu einem gemütlichen Beisammensein und einem Konzert ein. WICHTIG: Bitte helfen Sie uns, alle Jubelkonfirmantinnen und Jubelkonfir-

manden zu erreichen. Wenn Sie jemanden kennen, der mit Ihnen konfirmiert wurde, aber heute woanders wohnt, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

#### **Haltet die Erinnerung wach!**

In diesem Jahr schauen wir zurück: Vor hundert Jahren endete der Erste Weltkrieg. Anlass sich zu erinnern und der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu gedenken. Am Fr., 9. November, abends, in der Kirche Trolenhagen.

#### **Am Ewigkeitssonntag,**

25. November, laden wir ein zum Gedächtnis aller Verstorbenen. Gelegenheit, für einen lieben Menschen noch einmal eine Kerze zu entzünden und sich von der christlichen Hoffnung trösten zu lassen. 10:30 Uhr in der Kirche Neverin.

#### **Hubertusmesse**

Am Freitag, 30. November, 19 Uhr erklingen in der Roggenhagener Kirche wieder die Jagdhörner. Duftendes Tannengrün. Besinnung, bevor die Jagd beginnt. Der Jäger Hubertus förderte die Achtung vor dem Geschöpf Gottes in der Jagd. So wie es Jägerinnen und Jäger heute verinnerlicht haben.

**Am Ersten Advent,** 2. Dez., eröffnen wir um 14 Uhr gemeinsam in Neuenkirchen den Advent. Im Anschluss an den Familiengottesdienst singen wir gemeinsam den Advent ein und halten unsere jährliche Gemeindeversammlung: Der KGR informiert über Finanzen und Projekte.

*Adressen und Kontakte**Pastor***Bernhard Hecker**

Alter Damm 48  
Wulkenzin  
Tel.: 0395/ 582 34 42  
wulkenzin-weitin@elkm.de

*Gemeindepädagogin***Verena von Samson**

Tel. 0395/ 707 16 87

*1. Vorsitzender des  
Kirchengemeinderates  
Wulkenzin-Weitin:*

**Johannes Gnu**

Kirschenweg 4, Neuendorf  
Tel.: 0395/ 5 66 53 86

*2. Vorsitzender des  
Kirchengemeinderates  
Breesen:*

**Jürgen Wozel**

Parkstr. 15  
17039 Woggersin  
Tel. 0395/ 584 10 36

**Bankverbindungen:**

Geldinstitut:  
Evangelische Bank  
Kontoinhaber:  
KKV – AS Neubrandenburg

**KG Wulkenzin-Weitin**

**IBAN:** DE10 5206 0410  
0505 3700 19

**BIC:** GENODEF1EK1

Verwendungszweck:  
„Wulkenzin-Weitin“ ...

**KG Breesen**

**IBAN:** DE19 5206 0410  
0305 3700 19

**BIC:** GENODEF1EK1

Verwendungszweck:  
„Breesen“ ...

Bitte nutzen Sie diese  
Konten auch für die Über-  
weisung des Gemeinde-  
kirchgelds.

**I** *Liebe Gemeinde!*  
m Schwäbischen gibt es die Re-  
dewendung: „Zahlschst die  
Sach, muaßt net danke sagen.“

Für eine arbeitsteilige Gesellschaft ist diese Haltung nicht ungewöhnlich. Denn viele Dienstleistungen werden da in Anspruch genommen, wo auch viel Arbeit ist. Und um mir den Rücken freizuhalten, brauche ich den Service, den Dienst der Anderen. Im ländlichen Raum Mecklenburgs hat das Geld in dieser Hinsicht lange Zeit keine wirkliche Rolle gespielt. Die Arbeit auf dem Feld oder im Stall ließ niemanden auf die Idee kommen, seine Pfennige in ein „Wellness“-Hotel zu bringen. Noch heute werden viele Arbeiten rund um Haus, Hof und Garten selbst erledigt. Handwerkliches Geschick ist nach wie vor gefragt, aber die Großeltern sehen mit Sorge, wie selten das für den Broterwerb der nächsten Generation ausreicht. „Zahlst du deine Sache, brauchst du nicht danke zu sagen.“ Doch auch andersherum hören wir: „Nichts zu danken“. Als ob wir uns gegen jede Anerkennung wehren müssten. Nur nichts schuldig bleiben, um niemandem zu Dank verpflichtet zu sein. Schließlich ist Geben seliger denn Nehmen. Nun ist das mit dem Dank so eine Sache. Kinder lernen so schwer danke zu sagen. Und Erwachsene ebenso. Schließlich bezwe-

cken wir mit dem Dank etwas, was in der Bibel durchaus auch mit dem Segen und dem Ertrag zu tun hat. „Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ Paulus sieht, dass Teilhabe der wesentliche Impuls der Sammlung ist. Dass viele Menschen einen Anteil haben, ist wichtiger als die Höhe des Ertrags.

Liebe Mütter und Väter, haben Sie Ihre undankbaren Kinder lieb? Nun, ich weiß wie undankbar wir als Kinder die frisch gebügelten Sachen aus dem Schrank bis spät in den Abend auf dem Fußballplatz in ihre undankbarste Form brachten. Darüber haben wir früher untereinander nie gesprochen. Dank ist ja etwas anderes als erpresste Moralität. Eben freie Herzensäußerung. Wir sparen sehr mit Dank, weil er uns manchmal auch, zu vollmundig vorgetragen, skeptisch werden lässt. Aber dann bricht er hervor und wirkt Wunder. Manchmal erst nach Jahren der Dürre und Enttäuschungen. Und gegen einen freundlichen Dank von Herzen kann man sich nicht einmal wehren. Gott sei Dank!

*Pastor Bernhard Hecker*

*Treffpunkt Kinder, Jugend und Familie***Kindertreff in Wulkenzin**

Sa., 10. November, um 9:30 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin

**Kindertreff in Breesen**

Termine bitte bei Verena von Samson erfragen

**Jugendtreff**

Fr., 19. Oktober und Fr., 16. November, 18:30 Uhr, im Pfarrhaus Wulkenzin

**Familiengottesdienst zu Erntedank**  
am So., 7. Oktober, 10 Uhr  
in Wulkenzin

**Die Krippenspielproben** beginnen in Wulkenzin am Fr., 23. November, um 18 Uhr im Pfarrhaus.

**St. Martin**

- Fr., 2. November, um 17 Uhr in der Malliner Kirche mit Laternenumzug;
- am Fr., 9. November, um 17 Uhr in der Pfarrscheune in Wulkenzin mit Anspiel der Kindergartenkinder und anschließender Feier beim Gemeindezentrum;
- Mo., 12. November, um 17 Uhr auf dem Hof des Chemnitzer Kindergartens mit Laternenumzug

### Konfirmandentage

- Sa., 29. September, 9 bis 12:30 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin
- Sa., 10. November 9. bis 12:30 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin

### Veranstaltungen

#### Kindertreff in Breesen

Im Pfarrhaus in Breesen gibt es einen neuen Kindertreff. Dort sind wir einmal in der Woche, um miteinander zu spielen, zu lachen, zu basteln und Geschichten zu hören. Wenn du gerne bei uns mitmachen willst, melde dich bitte bei Verena von Samson

#### Gesprächskreis in Breesen

Einmal im Monat an einem Montagabend treffen wir uns, um uns über die verschiedensten Themen auszutauschen. Dabei erwartet uns ein buntes Programm, das uns von Kräutern über die Reise von Nils Holgersson und die Wirkung von Farben zum Umgang mit dem Sterben führt. Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme an dem Gesprächskreis haben, melden Sie sich bitte bei Verena von Samson.

#### Teufel und Dämonen

#### Frauenfrühstück am 27. Oktober in Wulkenzin

Wie ist das Böse zu erklären? Diese Frage beschäftigt die Menschen seit uralten Zeiten. Früher schrieb man das

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, und Schüler der 7. und 8. Klassen können gern am Unterricht teilnehmen.

Böse dem Teufel und seinem Wirken zu. Der Gegenspieler Gottes verführte die Menschen zu üblen Taten. Doch glauben wir heute noch an den Teufel und die Hölle? Und wenn ja, welche Vorstellungen verknüpfen wir damit? Während Satan früher gefürchtet und beängstigend war, erkennt man heute durchaus auch eine Faszination für ihn. Denken wir nur an den Ausdruck „teufelisch gut“. Aber eigentlich spielt der Teufel in unserem aufgeklärten Denken keine große Rolle mehr. Doch dann sind wir wieder bei unserer Ausgangsfrage: Wie ist das Böse zu erklären?

Mit diesen Fragen und Überlegungen wollen wir uns beim nächsten Frauenfrühstück beschäftigen. Vielleicht kein ganz einfaches, aber doch ein interessantes Thema.

Wir beginnen um 9 Uhr im Pfarrhaus in Wulkenzin mit einem gemeinsamen Frühstück, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Anmeldungen bitte bei Verena von Samson.

### Diakonie

#### Erntedankfest in Weitin

Der Gottesdienst findet am Sonntag, 14. Oktober, um 10 Uhr in der Kirche statt.

Anschließend an den Gottesdienst wird bis ca. 16 Uhr das Erntedankfest gefeiert.

### Krippenspiel

Wir wollen in diesem Jahr wieder ein fröhlich-frechtes, aber auch zum Nachdenken einladendes Krippenspiel auführen. Dazu brauchen wir jede Menge Schauspieler. Eine herzliche Einla-

**Martinsfest** am Fr., 9. November, um 15 Uhr, in Weitin mit Martinsumzug. In der Kirche beginnen wir mit einer Andacht und starten anschließend mit Pferd und Reiter zum Laternenumzug. Anschließend gibt es auf dem Festplatz die Gelegenheit, sich mit Martinshörnchen und Tee zu stärken.

dung an alle, die Theaterblut in sich spüren! Wir beginnen mit den Proben am Freitag, 23. November, um 18 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin.

Die Termine für einen **Gesprächskreis** ist der Di., 2. Oktober, 19 Uhr, im Pfarrhaus.

Ein weiterer Termin für den Gesprächskreis ist Di., 6. November, 19 Uhr.

Herzliche Einladung.

Ein prägnanter Impuls von ca. 15 Minuten wird für uns zum literarischen Wegweiser durch Mecklenburg. Wir teilen dann unsere Wegerfahrungen und verabreden die nächsten Schritte für weitere Entdeckungen. Lassen Sie sich überraschen!

#### Taufvorbereitung für Erwachsene

Mi., 14. November, 19 Uhr, im Pfarrhaus Wulkenzin

#### Vorträge und Veranstaltungen in der Pfarrscheune

• Fr., 5. Oktober, 17 Uhr, Äthiopisches Essen und Bilder aus Äthiopien, mit Stefan Falk

• Mi., 24. Oktober, 19 Uhr Pastor Fritz Rabe: „Die drei Weltreligionen und die Weltpolitik“

Dem Gemeindebrief liegt die Bitte um Zahlung des Gemeindegelds bei oder ein Brief erreicht Sie in den nächsten Tagen. Überweisen Sie Ihr Gemeindegeld einfach (siehe Bankverbindung) oder bringen Sie es im Pfarrhaus vorbei oder bezahlen Sie es einfach nach dem Gottesdienst, ich habe immer den Quittungsblock dabei. Danke!

**Krankenhauseelsorge** Pastorin Anke Leisner ..... Tel.: 0395/ 775-20 70  
Pastorin Barbara Schnoor ..... Tel.: 0395/ 775-20 68  
Pastorin Barbara Splittgerber... Tel.: 0395/ 775-20 79  
Diakonin Petra Hoffmann ..... Tel.: 0395/ 775-20 63  
*mit Kinderkrankenhaus u. KHS in Altentreptow*  
**Trauerbegleitung** Diakonin Petra Hoffmann .....Tel.: 0176 - 76 47 41 75  
*für Kinder und Jugendliche (ehrenamtlich)*

**Evang. Kindergarten Regenbogenhaus** ..... Tel.: 0395/ 582 29 49  
**Evang. Kindergarten Morgenstern** ..... Tel.: 0395/ 776 83 60

**Eine-Welt-Laden** ..... Tel.: 0157 - 32 93 03 01  
2. Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg  
geöffnet: Di., Do., 16 - 18 Uhr und Mi., Sa., 10 - 12 Uhr  
*Wir suchen Ehrenamtliche für unseren Ladendienst.*  
Wenn Sie sich vorstellen können, Spaß am Verkauf  
unserer Produkte zu haben, dann rufen Sie uns bitte  
im Laden an.



**Telefonseelsorge (kostenfrei) ..... Tel.: 08 00 / 111 01 11**

Einrichtungen der Diakonie:

**Ev. Altenpflegeeinrichtung**  
Neubrandenburg-Broda  
L.-v.-Beethoven-Ring 73  
17033 Neubrandenburg  
Einrichtungsleiterin:  
Doreen Verfürth  
Tel.: 0395/ 544 56 90  
FAX: 0395/ 544 56 92 00

**Diakonie Sozialstation**  
Neubrandenburg  
Cölpiner Straße 70-72  
17034 Neubrandenburg  
Tel.: 0395/ 469 13 67  
FAX: 0395/ 421 13 68

**Diakonie Servicezentrum**  
Tel.: 0395/ 555 33 99  
Hauswirtschaftliche Hilfen,  
Begleitdienst & Essen auf  
Rädern, Hausnotruf

**Begegnungsstätten**  
Juri-Gagarin-Ring 31  
Tel.: 0395/ 761 22 71  
Ravensburgstraße 21a  
Tel.: 0395/ 425 66 88  
Waagestraße 2, Tel: über  
Oststadt: 0395/ 761 22 71

Weitere unter: [www.diakonie-mse.de](http://www.diakonie-mse.de)

**Vitanas. Pflege und Betreuung mit Qualität und Herz**



40 JAHRE VERANTWORTUNG



- Kurz- und Langzeitpflege, Probewohnen
- Spezieller Wohnbereich für Bewohner mit Demenz

**Vitanas Senioren Centrum Am Kulturpark**  
Neustrelitzer Straße 40  
17033 Neubrandenburg

☎ (0395) 563 98-0  
www.vitanas.de



**[Elektrotechnik]**

Brunn | Neubrandenburg  
**Tel. 0395 4 22 89 99**  
www.freund-st.de

**Ein Freund eben.**



**REMONDIS®**  
Seenplatte GmbH

REMONDIS Seenplatte GmbH  
Eschenhof 11 // 17034 Neubrandenburg // Deutschland  
T +49 395 42960-0 // F +49 395 42960-66  
info-nb@remondis.de



**Autohaus Grützner GmbH**

**IHR PARTNER FÜR KOMPLETTSERVICE**

**Birnenstraße 1 · 17033 Neubrandenburg**  
**Telefon 0395/367770**

Ansprechpartner:  
**Bodo Thomanek**



Frühstück  
Mittagstisch  
Familienfeiern u.ä.  
Kalte Platten und Büfett

**Vivaldistraße 8**  
17033 Neubrandenburg  
www.fm-partyservice.de  
Email: partytraum@gmx.de

PARTY- & KANTINENSERVICE  
Telefon: 03 95 - 779 23 53  
Telefax: 03 95 - 779 23 55  
Tel. Küche: 03 96 05 - 276 63



**Godenschwege**

Kuhdamm 5  
17033 Neubrandenburg

Tel./ FAX: 0395 - 5 82 21 27 | Privat.: 0395 - 5 44 31 42  
Mobil: 0171 - 3 10 80 13



**NEHLS**

**Kranichstraße 2**  
**Tel.: 0395 - 4 22 68 88**

**APOTHEKE AM GÄTENBACH**



Dr. Axel Pricken  
W.-Külz-Str. 40  
17033 Neubrandenburg  
Tel. 03 95/ 3 68 39 70

**CALIPAGE** **Bürobedarf Schulz**

Kl. Wollweberstr. 19-21  
17033 Neubrandenburg  
Tel.: 0395 - 5822908 www.bbjs.de

Gute Ideen fürs Büro

- orthopädische Bürostühle
- Büromöbel
- Stempel
- Bürotechnik
- Zeichentechnik



**Carmen Hein**  
Musikerin/ Organistin

Friedländer Straße 8  
17039 Sponholz  
Tel.: 03 95 - 5 82 32 96  
Mail: carmen.hein55@web.de



**Versicherer im Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

**André Zabel**  
Tel.: 0395/ 4 55 59 41 · M.: 0173 - 9 58 93 40  
Andre.Zabel@vrk-ad.de



# W

*wenn der Himmel  
wolkenverhangen*

*und nasseschwer  
die welken Pflanzen*

*wenn tränenreich  
der Abschiede gedacht*

*letzte blühende Blumen  
auf Gräber gepflanzt*

*Verluste  
bitter empfunden*

*und Hoffnung  
schwer atmet*

*frösteln wir  
in der Abendkühle*

*suchen nach einem  
wärmenden Mantel*

*Peter Klever*